



AUGUST | 2012

EKM intern 08

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

01

02

03

04

05

06

07

08

09

10

11

12



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Impressum

ISSN 1865-0120

Herausgegeben vom Landeskirchenamt der
Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck (v.i.S.d.P.)

Redaktion: Matthias Hemmann, Kirchstraße 16, 99986 Kammerforst, Telefon (036028) 37888

Redaktionsassistentz/Layout: Burkhard Dube, Weimar, Telefon (03643) 490478

E-Mail <EKM-intern@gmx.de>

www.ekmd.de

Verlag und Vertrieb: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar

Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18

E-Mail <abo@wartburgverlag.de>

Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch

Anzeigen: Stefanie Rost

www.wartburgverlag.de

Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar

Gedruckt auf Circle matt White – 100 Prozent Altpapier

Bildnachweis: Matthias Hemmann (Titel), Alexandra H./pixelio.de (S. 2), Dietlind Steinhöfel (S. 3, 6),
Wolf-Jürgen Grabner (S. 4), Burkhard Dube (S. 16)

Das Titelfoto zeigt Kammerforst mit seiner Kirche St. Andreas (Kirchenkreis Mühlhausen).

Bitte den Einsendeschluss beachten!

Der Einsendeschluss für Texte ist jeweils der 1. des Vormonats. Für später eingehende
Manuskripte kann keine Abdruckgarantie gegeben werden.

*Was ist eigentlich Fundraising?
Walter Jungbauer, seit 2005 als
Fundraising-Beauftragter der
EKM tätig, wechselt nach
Hannover zum EKD-Verband
Kirche-Wirtschaft-Arbeitswelt
(vkwa) als Referent für Öffent-
lichkeitsarbeit und Fundrai-
sing. EKM-intern sprach mit ihm
über seine Arbeit in unserer Lan-
deskirche, seine Erfahrungen und
Erfolge und auch die Feinheiten des
Fundraisings.*

Seiten 3 und 7



Schöpfungszeit 2012/13

*Vom 1. September bis zum 4. Oktober dieses Jah-
res wird nun schon zum dritten Mal in der EKM
die Schöpfungszeit gefeiert werden.*

*Unter dem Titel „Jetzt wächst Neues“ hat
die ACK Sachsen-Anhalt hierfür ein An-
dachtsheft zur Schöpfungszeit herausge-
geben, das unter anderem ein Andachts-
formular mit Reflexionen zu fünf Andach-
ten enthält. Diese sind auch als Anre-
gungen für Gemeinden aller Konfessionen
gedacht, die Ökumenische Schöpfungszeit ge-
meinsam zu feiern.*

Seite 20

DIALOG

**Fundraising ist
Begeisterung wecken** 3
Walter Jungbauer baute für die
EKM Fachbereich auf

AKTUELL

**Forschungen zu
Rechtsextremismus bündeln** 4
Universität Jena richtet
Kompetenzzentrum ein

**Vom Augusteum ins
Wittenberger Schloss** 4
Predigerseminar ist umgezogen

**Kleinkunst in über
80 Orten** 5
Grenzgänger-Festival beginnt am
7. September, Programm abrufbar

**Grundstein für
Kinderhospiz** 5
Erstes evangelisches
Kinderhospiz in Ostdeutschland

**Ziel: Wertschöpfung
erfahren** 6
Interessantes Jugendprojekt

**„Abriss kommt
nicht infrage“** 6
KiBa-Kirche des Monats Juli
in Serba wird restauriert

PERSONEN

**„Schatzheber“ wechselt
nach Hannover** 7
Bisherigen Fundraiser führen
familiäre Gründe nordwärts

**Matthias Spenn
geht nach Berlin** 7
Gebürtiger Stendaler bildet
zukünftig Multiplikatoren aus

**Konflikte als Chance
wahrnehmen** 7
Margret Ritzmann aus dem
Dienst am PTI verabschiedet

TAGUNGEN/SEMINARE

**Schulpraxis und
Schatzsuche** 8
Fortbildungen des PTI

**DenkWege und
Sicherheitspolitik** 11
Angebote der Evangelischen
Akademie Thüringen

**Zinzendorfhaus:
Tag der offenen Tür** 12
Fünf Jahre Wiedereröffnung
werden gewürdigt

**Predigtwerkstatt
und Einkehrtage** 12
Angebote des Pastoralkollegs

**... wenn Kinder
flügge werden** 13

EAF, Fortbildung
für Elternkursleiter

**Menschen mit
Behinderungen begleiten** 14

Bundesverband Selbsthilfe bietet
Workshop für Reiseassistenten

**Mit Gott über
Mauern springen** 14

Termine im Evangelischen
Allianzhaus Bad Blankenburg

**Print, Hörfunk,
Fernsehen und Online** 15

Evangelische Journalistenschule
schreibt neuen Jahrgang aus

**Eigenen Bewegungs-
impulsen folgen** 16

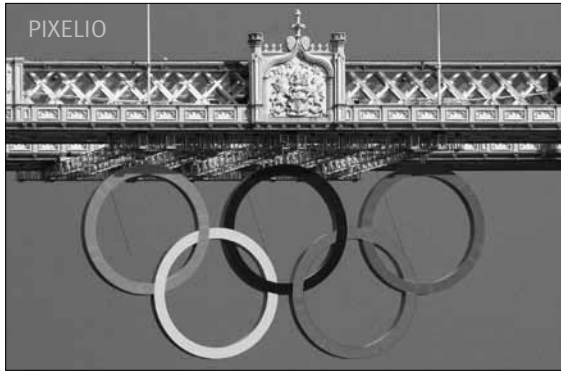
Danse-Vita-Tanzseminar
für Frauen in Halle

**Austausch und
Interessenvertretung** 16

2012-er Ordinanden regen
Zusammenkünfte aller
Prädikanten an

**Mit Herzenslust
den süßen Ton** 17

Mitteldeutscher Kirchentagskon-
gress: Kirchentag der Hausmusik



London-Einsatz für deutsche Olympiapfarrer

Vom 27. Juli bis 12. August 2012 finden in London die 30. Olympischen Sommerspiele statt, anschließend folgen die Paralympischen Spiele. Auch in diesem Jahr wieder mit dabei ist das deutsche Team der evangelischen und katholischen Sportpfarrer. Bei Olympia und Paralympics bestehen die Aufgaben der Pfarrer in Andachts- und Gottesdienstangeboten, der Begleitung des olympischen und paralympischen Jugendlagers, sowie in der seelsorgerlichen Begleitung der Sportler und anderer Teammitglieder.

www.kirche-und-sport.de

Virtuelle Landkarte zur Inklusion behinderter Menschen

Der Inklusionsbeirat beim Beauftragten der Bundesregierung für behinderte Menschen hat eine virtuelle Landkarte mit positiven Beispielen der Inklusion behinderter Menschen in der Gesellschaft veröffentlicht.

Anliegen der virtuellen Landkarte ist, positive Beispiele von Inklusion, also der gleichberechtigten und selbstbestimmten Teilhabe aller Menschen in allen gesellschaftlichen Bereichen, aufzuzeigen und zur Nachahmung anzuregen.

www.inklusionslandkarte.de

TAGUNGEN/SEMINARE

Freiheit, Verantwortung, Zivilcourage 17

Herbsttagung des Dietrich-Bonhoeffer-Vereins

Gefährlichen Situationen sicher begegnen 18

Kostenfreies Fahrsicherheitstraining für Mitarbeiter

HANDWERKSZEUG

Gott heilt, was im Menschen zerbrochen ist 19

Kurzexegese zum Monatsspruch

Anregungen zur Schöpfungszeit 20

Andachtsheft für 2012/13 kann bezogen oder geladen werden

Seit 1999 weit über 900 Förderzusagen 20

Jahresbericht 2011 Stiftung KiBa

Evangelische engagiert – Tendenz steigend 21

Studie belegt verstärktes ehrenamtliches Engagement

Gemeinsames Liturgieangebot zum Jubiläum 22

25 Jahre Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft

„Hände-Reichung“ – ökumenisch unterwegs 22

Arbeitsheft zum alt-katholisch-evangelischen Dialog

Wirtschaftsethik und christliches Zeugnis 23

VELKD-Informationen Nr. 136

Weg und Werke des Meisters 23

Neue Dauerausstellung zum Naumburger Meister

Jenseitsvorstellungen im Mittelalter 24

Sonderausstellung im Kloster Memleben

Ist Beschneidung Körperverletzung? 24

Buchvorstellung im Kontext der aktuellen Diskussion

Bleibend brennende Frage 24

Buchvorstellung:
Luthers Judenfeindlichkeit und die Deutschen
– Keine Sache zum Abhaken

Der Schlüssel zum Paradies 25

Neuerscheinung: Biblische Geschichten, erzählt von Elfriede Teresa Begrich

Fabelhaft und vorurteilsfrei aufgeklärt 25

Kurzrezension zu „Lessings Leben und Werk“

STELLEN

Sachbearbeiterin Finanzwesen 26

Stendal/Bewerbung bis 15. 8.

Sachbearbeitung BUKAST I 26

Weimar/Bewerbung bis 31. 8.

Sachbearbeitung BUKAST II 27

Bad Salzungen
Bewerbung bis 31. 8.

Gemeindepädagogik und Religionsunterricht 28

Henneberger Land
Bewerbung bis 31. 8.

Kinder, Jugendliche und Familien 29

Egeln/Bewerbung bis 15. 8.

Jugendkirche und Familienarbeit 30

Salzwedel/Bewerbung bis 30. 9.

Bildung und Erziehung in Magoye/Tansania 32

Bewerbung bis 30. 8.

Fundraising ist Begeisterung wecken

Herr Jungbauer, sie waren der Fundraising-beauftragte der mitteldeutschen Kirche. Was genau sind die Aufgaben eines solchen Bereichs?

Jungbauer: Ich hebe Schätze. Genau übersetzt, ist ein Fundraiser ein Schatzheber. Und unser größter Schatz sind die Menschen. Deshalb geht es vor allem um die Pflege und den Aufbau von Beziehungen.

Ist Beziehungspflege nicht eine Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit?

Jungbauer: Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising haben hier ein gemeinsames Arbeitsfeld. Was das Fundraising betrifft, kann man vielleicht sagen, dass es langfristiger angelegt ist. Denn ein Projekt funktioniert nur, wenn es Begeisterung weckt, Wünsche und Träume erfüllt. Im besten Fall gewinnt Fundraising sogar Menschen dazu.

Können Sie einige Fundraisingprojekte beschreiben?

Jungbauer: Jede Kirchengemeinde kennt Spendenprojekte. Sei es für den Gemeindegarten, die Sanierung des Kirchendaches oder um eine Jugendmitarbeiterin zu finanzieren. Wenn man nicht nur zu Spenden aufruft, sondern auf langfristige Beziehungspflege setzt, dann ist das Fundraising. Eines meiner ersten Projekte war etwa das „Elisabeth-Brot“. Es wurde für eine Spendenwerbung im Elisabethjahr 2007 eingesetzt. Ein Krankenhaus in Tansania, das unsere dortige Partnerkirche unterhält, benötigte dringend 40 000 Euro für eine Geburtsstation. Unsere Kirche wollte gern helfen. Es lag es nahe, die Aktion im Sinne der thüringischen Landgräfin anzugehen.

Es gibt ja die Legende, dass Brot zu Rosen verwandelt wurde, als Elisabeth das Brot den Armen in Eisenach bringen wollte, meinen Sie diese Verbindung?

Jungbauer: Ja. Die Kirche hat aber weder Felder mit Rosen noch eine eigene Bäckerei. Wir haben ein Unternehmen gefunden, das heute fast in der gleichen Region tätig ist, wie die heilige Elisabeth: Tegut. Tegut betreibt 300 Märkte in Thüringen und Hessen sowie eine eigene Bäckerei. Ich war mehrmals in Fulda in der Zentrale von

Tegut. Der Chef ist ein engagierter Christ und zeigte sich für unser Projekt sofort aufgeschlossen. Tegut bemüht sich, auch Produkte aus dem Fairen Handel anzubieten und hat ökologische Produkte im Angebot. Ein Partner, der sehr gut zu uns als Kirche passt.

Kommt die Kirche da nicht in den Geruch von Werbung für ein Unternehmen?

Jungbauer: Was ist schlecht an Werbung? Mit einem Sponsor wird eine Gegenleistung für eine großzügige Unterstützung ganz klar vereinbart. Die Nennung des Unternehmens ist da selbstverständlich. Auf den Trikots der Fußballer stehen beispielsweise die Namen derer, die den Verein unterstützen. Und auch ein Unternehmen, welches eine Spende gibt, möchte im Regelfall damit genannt werden. Das gehört zum Fundraising dazu und hat ganz und gar nichts Anrüchiges. Unser „Elisabeth-Brot“ von 2007 hat Tegut unter den Kirchenmit-



gliedern bekannter gemacht und die EKM unter den Tegut-Kunden – und hat vor allem den Menschen in Tansania geholfen. Damals stellte die Bäckerei von Tegut, Herzberger, die Brote her. Von jedem verkauften Brot kamen 50 Cent auf unser Projekt-Konto. Am Ende der Aktion waren die benötigten 40 000 Euro zusammen.

Ein eigener Fachbereich im Landeskirchenamt bemüht sich seit 2005 um neue Formen der Zusammenarbeit und Beziehungspflege über die Kirchengrenzen hinaus.

Fundraisingbeauftragter Walter Jungbauer verlässt die Landeskirche nach sieben Jahren.

EKM-intern befragte den scheidenden Fundraising-Referenten im Landeskirchenamt.

Zum Tag der offenen Tür im Thüringer Landtag 2007 warb Walter Jungbauer mit Elisabethbrot für Spenden für eine Geburtsstation in Tansania.

*EKM-intern befragte
den scheidenden
Fundraising-Referenten
im Landeskirchenamt*

Mit solchen Fundraisingaktionen versuche ich, die Sehnsucht möglichst vieler Leute nach einem menschlichen, liebevollen Miteinander zu erfüllen.

Das war ein großes Projekt. Hat Fundraising auch in kleinen Gemeinden eine Chance?

Jungbauer: Aber sicher! Ich wurde oft angefragt – aus Fraureuth (Kirchenkreis Greiz) beispielsweise. Da habe ich die evangelische

Grundschule beraten. Oder bei der Orgelsanierung für St. Stephanie in Magdeburg-Ottersleben, wo eine höhere fünfstellige Summe an Spenden benötigt wurde. Auch bei Spendenbriefen ganz unterschiedlich großer Kirchengemeinden und Einrichtungen der EKM habe ich viel geholfen.

Vor allem aber habe ich die Sensibilität für diesen Fachbereich in den Kirchengemeinden entwickeln können. Darauf kann mein Nachfolger, hoffe ich, gut aufbauen.

*Rechtsextremismus-
Forschung an der
Universität Jena*

Forschungen zu Rechtsextremismus bündeln

Ein Kompetenzzentrum zum Rechtsextremismus wird an der Friedrich-Schiller-Universität Jena eingerichtet. Die neue Einrichtung soll Einzelforschungen zusammenführen und den bisherigen Wissensstand dokumentieren.

Das Vorhaben stieß bei Wissenschaftlern verschiedener Fachgebiete auch deshalb auf große Resonanz, weil die Forschungen zu diesem Themenbereich in Jena umfangreicher sind als bisher angenommen wurde. epd

Vom Augusteum ins Wittenberger Schloss



Das Evangelische Predigerseminar Wittenberg ist am 20. Juni nach 195 Jahren aus dem Augusteum in das Wittenberger Schloss umgezogen. Alle bisherigen Rufnummern bleiben bestehen.

Die Aufnahme zeigt den Grundkurs A 2011/12 beim „Umzug“ – mit Dr. Hanna Kasparick (2. Reihe Mitte), Dr. Gabriele Metzner (vordere Reihe rechts), Dr. Wolf-Jürgen Grabner (hintere Reihe rechts) und Kirchenmusiker Thomas Herzer (ganz rechts).

Kontakt; Internet

Schlossstraße 1, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Telefon (03491) 5054-0, Telefax (03491) 5054-29
info@predigerseminar.de; www.predigerseminar.de

Diakonie kritisiert Urteil

*Urteil des
Bundessozialgerichts
im Widerspruch zu
sachgerechter Studie*

Das Bundessozialgericht entschied in einem Piloturteil, dass die aktuellen Hartz-IV-Regelsätze nicht verfassungswidrig sind.

In der Diakonie Mitteldeutschland wurde das Urteil mit völligem Unverständnis aufgenommen.

Oberkirchenrat Eberhard Grüneberg: „Wir haben in den vergangenen Jahren die völlig

realitätsferne und fachlich sowie politisch unververtretbare Berechnung und Höhe der Regelsätze immer wieder öffentlich kritisiert. Im Jahr 2010 gaben wir deshalb zusammen mit anderen Landesverbänden der Diakonie eine Studie zur sachgerechten Ermittlung des Existenzminimums in Auftrag. Das wissenschaftlich solide begründete Er-

gebnis lautete damals, dass die Regelätze um mindestens 69 Euro monatlich erhöht werden müssten. Diese Studie hat nichts an Aktualität eingebüßt, das zeigt das aktuelle Urteil des Bundessozialgerichts.“ Die Entscheidung widerspricht der Menschenwürde und damit dem Grundgesetz, das Urteil verhindert gesellschaftliche Teilhabe und verschärft so die wachsende Ausgrenzung gegenüber betroffenen Erwachsenen und insbesondere Kindern. Es zementiert die sozialen Unterschiede zwischen Menschen, die einen Existenz sichernden Arbeitsplatz haben und denen, die auf staatliche Leistun-

gen angewiesen sind. „Als größter Wohlfahrtsverband in Sachsen-Anhalt und Thüringen“, so Grüneberg weiter, „kennen wir die Nöte der Menschen in Armut und in prekären Lebenslagen. Wir kennen die vielfältigen Folgen dieser Entscheidung des Sozialgerichts. Dieses Urteil verpflichtet uns dazu, unsere Stimme weiter kräftig zu erheben für die Würde und die Rechte armer und ausgegrenzter Menschen. Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass die Regelsätze endlich sachgerecht und bedarfsgerecht ermittelt werden.“

Presse Diakonie Mitteldeutschland

Kleinkunst in über 80 Orten

Zum 16. Kleinkunstfestival in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) sind von August bis Oktober 88 Veranstaltungen in über 80 Orten in Sachsen-Anhalt und in diesem Jahr erstmals auch in Thüringen geplant.

Schauplätze sind überwiegend Kirchen und Pfarrhäuser im ländlichen Raum. Das Programm reicht von Jazz über klassische Musik bis hin zu Puppenspiel und Theater Vorstellungen. Anliegen des Grenzgänger-Kleinkunstfestivals ist es, flächendeckend

vorhandene kirchliche Räume neben gottesdienstlichen Zwecken auch kulturell zu nutzen. Außerdem wird so auch Menschen mit geringerer Mobilität eine Teilhabe am kulturellen Leben ermöglicht.

Die Präsentationsveranstaltung des Kleinkunstfestivals unter dem Motto „grenzenlos“ wird am 7. September in der Magdeburger Pauluskirche stattfinden.

Mehr Informationen sowie das Programm zum Grenzgänger-Festival finden Sie im Internet. Presse EKM

Kerstin Hensch für Sachsen-Anhalt, Telefon (0391) 5346-257

René Thumser für Thüringen, Telefon (036202) 7717-99

www.grenzgaengerfestival.de

Grundstein für Kinderhospiz

Für das erste Kinderhospiz in Sachsen-Anhalt ist am 9. Juli in Magdeburg der Grundstein gelegt worden. Die Einrichtung der Pfeifferschen Stiftungen mit acht Plätzen für sterbende und unheilbar kranke Kinder soll zum Jahresende fertiggestellt sein. Es ist in Ostdeutschland zugleich das erste Kinderhospiz in evangelischer Trägerschaft. Das Projekt sieht den Um- und Ausbau der ersten Etage und des Dachgeschosses im Luisenhaus zu einem Kinderbereich vor. Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU) betonte bei der Eröffnung, es gehöre zu den schwersten denkbaren menschlichen Belastungen, wenn eine Familie sterbenskranke Kinder

zu begleiten habe. „Hier darf die Gesellschaft nicht wegschauen“, sagte Haseloff, der die Schirmherrschaft über das Hospiz übernommen hat. Trotz aller Verbesserungen vor allem durch ehrenamtliche Hospizdienste fehle es noch an einer angemessenen und würdevollen Betreuung. Die Pfeifferschen Stiftungen wurden 1889 von dem evangelischen Pfarrer und Superintendenten Gustav Adolf Pfeiffer gegründet. Sie umfassen soziale und medizinische Einrichtungen, eine Krankenpflegeschule sowie eine Lungenklinik mit zusammen 1 300 Mitarbeitern. Im Luisenhaus wurde 2003 ein Hospiz für Erwachsene eingerichtet. epd

Urteil des Bundessozialgerichts im Widerspruch zu sachgerechter Studie

16. Grenzgänger-Festival

In Kirchen und Pfarrhäusern

Rückfragen

Internet

Einrichtung der Pfeifferschen Stiftung mit acht Plätzen

Projekt der
Evangelischen Jugend
zur Würdigung
von Lebensmitteln

Ziel: Wertschöpfung erfahren

Das Projekt: Die Kampagne Marmelade für Alle! hat das erklärte Ziel, ein Bewusstsein zu schaffen für die Bedeutung und den Wert von Lebensmitteln.

In einer Zeit, in der wir in Europa über 50 Prozent unserer Lebensmittel wegwerfen, soll die Kampagne zum Nachdenken anregen, was dieses weltweit für eine Bedeutung hat. Am Beispiel von Marmelade soll ein eigener kreativer Umgang mit Lebensmitteln erprobt werden.

**Marmelade
für Alle!**
Der Mensch lebt nicht vom Brot allein

Die Kampagnen-Idee: Die Evangelische Jugend setzt mit ihrer Kampagne etwas dagegen. Dort, wo ungeerntete Früchte hängen, fragen wir, ob wir sie kostenlos

bekommen können. Aus diesen Früchten kochen wir dann Marmeladen, Säfte und andere Köstlichkeiten, die auf den eigenen Freizeiten, Seminaren und Gruppenstunden genossen werden. Alles was man nicht selber verbrauchen kann oder will, kann bei Basaren verkauft oder, ganz im Stil des alten Tauschhandels, gegen andere nützliche Dinge oder Dienstleistungen eingetauscht werden. Die Idee ist ebenso einfach wie weitreichend. Denn was mit einfachen Mitteln umgesetzt werden kann, entfaltet eine große Wirksamkeit.

Die Folgen: Die Kampagne ermöglicht den teilnehmenden Gruppen, Selbstwirksamkeit und Wertschöpfung zu erfahren, sie motiviert zum Selbermachen, führt an Fragestellungen zu Konsum, Hunger und Gerechtigkeit in der Welt heran, überwindet die Entfremdung des modernen Menschen in Bezug auf Lebensmittel und schafft regionale Netzwerke.

Kontakt

Internet

Dr. Karsten Schulz, Referent für Evangelische Jugend in ländlichen Räumen,
Telefon (02681) 951622, <karsten.schulz@evangelische-jugend.de>
www.marmelade-fuer-alle.de

Im thüringischen
Serba wird die
„KiBa-Kirche des
Monats Juli“
restauriert.

„Abriss kommt nicht infrage“

„Die Menschen hier lieben ihre Kirche. Sie ist die Identifikationsmarke, die sie in allen Phasen des Lebens begleitet“, sagt Pfarrer Eckhard Waschnewski über die Dorfkirche. Aus diesem Grund wird das barocke Kirchengebäude, das die Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa) als „Kirche des Monats Juli“ würdigt, derzeit saniert. 303 400 Euro sind für den ersten Schritt erforderlich, die von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und den Landeskirchen getragene Stiftung KiBa übernimmt 20 000 Euro.

Fast 400 Jahre ist die Kirche zu Serba alt, 1619 wurde sie erbaut. Der östliche Turm mit geschweifeter Haube folgte um 1710/11; aus dieser Zeit stammen dreiseitige Westempore und Kanzelaltar. Besonderheiten

sind auch die Poppe-Orgel und der Taufstein von 1870. Groß ist das Engagement der rund 700 Einwohner in Serba für ihre Kirche. „In den kommenden Monaten wird es wieder viele Aktionen geben, mit denen wir Spenden für die Erhaltung der Kirche sammeln“, kündigt der Pfarrer an.

Nötig ist die Restaurierung des Gebäudes aufgrund des Schwammbefalls. Er setzt dem gesamten Bauwerk zu und hat statische Probleme im Kirchturm hervorgerufen. Als erstes steht daher der Kirchturm im Fokus der Restaurierungsarbeiten. Danach soll in einem zweiten Schritt das Dach des Kirchenschiffs instandgesetzt und neu gedeckt werden. Eckhard Waschnewski sagt: „Die Alternative wäre der Abriss der Kirche gewesen – das kam hier für niemanden infrage.“

Presse EKD

Internet

www.stiftung-kiba.de ⇒ Kirche des Monats ⇒ „Es kommt kein Herzog ...“

„Schatzheber“ wechselt nach Hannover

Walter Jungbauer war seit 2005 als Fundraising-Beauftragter der EKM tätig.

Der gebürtige Bayreuther ist Diplom-Theologe mit Zusatzausbildungen als PR-Referent, Fundraising Manager (FA) und EU-Fördermittel-Akquisiteur (emra).

Nebenberuflich wurde Jungbauer 2008 im Augustinerkloster Erfurt zum Diakon, später zum Priester des Katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland geweiht. Als solcher war er für die Ge-

meinde in West-Thüringen zuständig und wird dies zukünftig für die Gemeinde in Hamburg sein.

Er wechselt in diesem Monat nach Hannover zum EKD-Verband Kirche-Wirtschaft-Arbeitswelt (vkwa) als Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising.

Grund seines Wechsel ist die Übernahme der evangelisch-methodistische Gemeinde in Hamburg-Ellerbek durch seine Frau; sie ist methodistische Pastorin. Presse EKM

Walter Jungbauer

Matthias Spenn geht nach Berlin

Der 1958 in Stendal geborene Theologe Matthias Spenn wird ab 1. Dezember 2012 neuer Direktor des Amtes für kirchliche Dienste der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz.

Aufgabe des Amtes ist die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der kirchlichen Arbeit. Matthias Spenn studierte Theologie in Halle und absolvierte anschließend ein pädagogisch-theologisches Zusatzstudium am Katechetischen Oberseminar in Naum-

burg, wo er zugleich Studieninspektor war. Der Vater von fünf Kindern war Gemeindepfarrer in Bitterfeld, ab 1998 Provinzialpfarrer für Kinder- und Jugendarbeit und Leiter des Amtes für Kinder- und Jugendarbeit der Kirchenprovinz Sachsen (KPS). Seit 2003 ist Spenn am Comenius-Institut in Münster als wissenschaftlicher Mitarbeiter beschäftigt und zugleich Vorstandsmitglied im Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Mitteldeutschland (VCP).

Gebürtiger Stendaler leitet zukünftig Amt für kirchliche Dienste der EKBO.

Konflikte als Chancen wahrnehmen

Am 13. Juli wurde in Bernburg im Rahmen des Fachtages Schulseelsorge Pfarrerin Margret Ritzmann mit einem Gottesdienst aus ihrem Dienst am Pädagogisch-theologischen Institut (PTI) verabschiedet.

„Mut zum Wachsen – Zeit zum Werden“ war das Motto des Fachtages, und so hat Margret Ritzmann das Arbeitsfeld der Schulseelsorge auch geprägt:

„Seelsorge in der Schule ermöglicht einen Perspektivenwechsel. Sie kann mit Schülerinnen und Schülern gemeinsam herausfinden, was sie in ihrem Leben ermutigt, welche Fähigkeiten bei ihnen schon da sind und wie diese noch gefördert werden können. Zugleich soll Schulseelsorge dabei helfen, auch Krisen und Konflikte als Chancen wahrzunehmen.“

Margret Ritzmann (55) wuchs in der Altmark auf. Nach dem Studium der Evangelischen Theologie in Jena und einem

Vikariat von 1985 bis 1987 in Magdeburg war sie bis 1995 Gemeindepfarrerinnen in den Kirchenkreisen Sömmerda und Erfurt. Seit 1995 arbeitete sie als Schulpfarrerinnen und Schulseelsorgerinnen für den Kirchenkreis Erfurt.

Daneben absolvierte sie unter anderem ein berufsbegleitendes Studium der Sozialpädagogik. Schließlich wechselte Margret Ritzmann 2007 für ein Jahr als theologische Dozentin an das Diakonische Bildungsinstitut Johannes Falk nach Eisenach und 2008 als Dozentin auf die Projektstelle für Schulseelsorge an das PTI nach Neudietendorf. Dort leitete sie die Aufgabebereiche Schulseelsorge, Spiritualität und Kooperation zwischen Schule und Kinder- und Jugendarbeit. Ihre Projektstelle endet zum 31. Juli. Margret Ritzmann wird nun im Kirchenkreis Apolda-Buttstädt pfarramtliche Aufgaben übernehmen.



Margret Ritzmann

Fortbildungen des PTI

Die Kosten der Fortbildungen richten sich nach der Fortbildungsrichtlinie der EKM.

Einzelheiten erfragen Sie bitte beim Veranstalter.

11.–12. September
13.–14. September
14.–15. September
(+ 18.–19. Oktober)
20.–22. September
(+ 19.–21. Oktober)

„Spünako“ – mit dem Spürnasenkoffer das Judentum entdecken und kennenlernen

Der Dreidel – ein einfacher Spielzeug? Ein Schal, der zum Beten um den Kopf gelegt wird? Ein Leuchter, der nur einmal im Jahr angezündet wird?

Viele weitere Dinge, die sich in dem Materialkoffer befinden, gilt es zu erforschen. Bei einer Führung durch das jüdische Erfurt und die Kleine Synagoge in Erfurt wird die Entdeckungstour fortgesetzt.

Die Fortbildung führt ein in die Arbeit mit dem Materialkoffer und vermittelt grundlegende Kenntnisse des Judentums.

Termin: 11.–12. September

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Erzieherinnen, Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiter

Kursleitung: Dorothee Schneider

Referentin: Franziska Bracharz

Anmeldeschluss: 11. August

Anmeldung: PTI Neudietendorf

N 51.856° E 10.714°! – GPS-gestützte Schatzsuchen erfinden

Geocaching begeistert immer mehr Menschen. Die Veranstaltung lotet die Chancen und Grenzen des Geocachings in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus und geht folgenden Fragen nach:

Wie kann ich mich mit GPS-Geräten orientieren und Koordinaten finden? Wie kann ich selbst einen Schatz verstecken und eine Schatzsuche kreativ entwickeln? Welche technischen Hilfsmittel brauche ich?

Technische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Termin: 13.–14. September

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht und an evangelischen Schulen, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Erzieherinnen, Ehrenamtliche

Kursleitung: Dr. Simone Wustrack, Andreas Ziemer

Referent: Tobias Thiel

Anmeldeschluss: 13. August

Anmeldung: PTI Drübeck

Nachtflug. Vol. 3: Mit der Bibel in den Unterricht

„Natürlich hätte Lukas sein Evangelium in einem Wiki veröffentlicht. Paulus wäre ein Blogger und Hiob hätte seine Fragen mit Freunden in einem Forum diskutiert!“

Diese Schüleräußerung zeigt, dass die elektronischen Medien die Wahrnehmung der Bibel verändern und dass die Fragen nach Textgattungen, Kanon und Wahrheitsanspruch neu reflektiert werden müssen.

Die dritte Veranstaltung der Reihe Nachtflug widmet sich hermeneutischen Fragen zur Bibel im Horizont des Web 2.0.

Der erfolgreiche Abschluss der Veranstaltung schließt den Besuch der Präsenzveranstaltungen und eine aktive Beteiligung während der Online-Phase (16. September bis 17. Oktober) ein. Der wöchentliche Zeitaufwand liegt bei maximal vier Stunden.

Termin: Teil I: 14.–15. September

Teil II: 18.–19. Oktober

Ort: für beide Teile: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht aller Schularten

Kursleitung: Andreas Ziemer

Anmeldeschluss: 14. August

Anmeldung: PTI Drübeck

Fortbildungskonferenz der Fortbildenden

Diese Veranstaltung richtet sich an alle mit Fortbildungen im Evangelischen Religionsunterricht befassten Fortbildner. Dabei werden die religionspädagogischen Fortbildungsveranstaltungen in Thüringen abgesprochen und koordiniert sowie Schwerpunktthemen beschlossen.

In dieser zweitägigen Veranstaltung ist auch ein Fortbildungsthema integriert.

Termin: 19.–20. September

Ort: Erfurt, Augustinerkloster

Zielgruppe: Fachberater, Schulbeauftragte, Mitarbeiter des ThILLM, Dozenten des PTI

Kursleitung: Torsten Hubel, Andreas Koch

Anmeldeschluss: 19. August

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Grundausbildung in Themenzentrierter Interaktion

Die Themenzentrierte Interaktion ist vielfältig einsetzbar in der Schule, der Lehrerfort-

bildung, in Kirche und Gemeindegemeinschaft. TZI fördert Persönlichkeitsentwicklung und Persönlichkeitsbildung durch ganzheitliches, erfahrungsbasiertes und nachhaltiges Lernen. In der Seelsorge und der kirchlichen Gemeindegemeinschaft unterstützt sie als Handlungskonzept Vertrauensbildung, Beziehungsgestaltung und Gesprächskultur.

Wir bieten einen kompakten Ausbildungsgang nach der Ausbildungsordnung des Ruth Cohn Instituts an, der in einem Zeitraum von zwei Jahren zum Zertifikat „Grundausbildung in TZI“ führt.

Wir arbeiten in einer festen Ausbildungsgruppe, mit festgelegten Zeiten, mit Durchführungsgarantie, mit Ausbildungsvertrag und mit einem Leitungsteam aus vier Mitgliedern des internationalen Lehrerkollegiums.

Termine: 20.–22. September 1. Entscheidungsworkshop, 19.–21. Oktober 2. Entscheidungsworkshop

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht, Pfarrerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Erzieherinnen

Kursleitung: Torsten Hubel

Referenten: Ingrid Jungmann, Ulrike Rietz, Dr. Ulrich Schwab, Dr. Jürgen Weiß

Anmeldeschluss: 15. August für 1., 15. September für 2. Entscheidungsworkshop

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Die pädagogische Praxis der evangelischen Grundschulen

Enge Zusammenarbeit mit Eltern kennzeichnet die evangelischen Schulen. Damit diese Zusammenarbeit gut gelingt, brauchen Lehrerinnen und Lehrer ebenso wie Erzieherinnen und Erzieher besondere kommunikative Fähigkeiten. Ziel dieses Kommunikationstrainings ist es, eigenes und fremdes Gesprächsverhalten bewusst zu machen und durch viele praktische Übungen die eigenen Möglichkeiten zu erweitern. Die Teilnehmenden werden sich Methoden aneignen, berufliche Gespräche erfolgreich zu führen.

Termin: 21.–22. September

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende und Erzieherinnen in evangelischen Grundschulen

Kursleitung: Dr. Hanne Leewe

Referentin: Mirjam Kathrin Wolfrum

Anmeldeschluss: 21. August

Anmeldung: PTI Drübeck

Starthilfe für Ehrenamtliche in der gemeindepädagogischen Arbeit

Multiplikatorenschulung für kileica

Oft sind Kindergruppen erwachsene 12- bis 15-jährige Jugendliche sehr motiviert für die Arbeit mit Kindern. Diese Fortbildung wendet sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die in ihren Kirchenkreisen junge Jugendliche zur Mitarbeit bei Kinderbibeltagen, Kindergottesdienst und Kindergruppen fit machen möchten. In einer neuen Ausbildung können diese die Kindergruppenleitercard (kileica) erwerben.

Das Konzept wird anhand einer praktischen Arbeitshilfe in dieser zweiteiligen Fortbildung vorgestellt und ausprobiert.

Termine/Orte: Teil 1: 21.–23. September, PTI Drübeck; Teil 2: 22.–24. November, Magdeburg, Roncalli-Haus

Zielgruppe: Gemeindepädagoginnen, Verantwortliche für die Arbeit mit Kindern und Familien, Pfarrer, Ehrenamtsbeauftragte in den Kirchenkreisen

Kursleitung: Ingrid Piontek

Anmeldeschluss: 21. August

Anmeldung: PTI Drübeck

Materialwerkstatt: Jesus Christus

Jesus Christus ist ein grundlegender Inhalt des Religions- und Konfirmandenunterrichts, der mit zentralen Kompetenzen verknüpft ist. Doch wie kann dieser Themenkreis in heterogenen Lerngruppen der Sekundarstufe I unterrichtet werden?

Ziel der Veranstaltung ist die Erstellung von Stationen zum Themenkreis Jesus Christus für heterogene Lerngruppen der Klassen 7 bis 9. Dabei wird die Frage, wie die verschiedenen Lernniveaus in einer Lerngruppe Berücksichtigung finden können, eine besondere Rolle spielen.

Termin: 21.–22. September

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht der Sekundarstufe I, Unterrichtende an evangelischen Schulen, andere interessierte Lehrkräfte

Kursleitung: Kathrin Drohberg

Anmeldeschluss: 21. August

Anmeldung: PTI Drübeck

Fortbildungen des PTI

20.–22. September
(+ 19.–21. Oktober)

21.–22. September

21.–23. September

(+ 22.–24. November)

21.–22. September

Fortbildungen des PTI

Die Kosten der Fortbildungen richten sich nach der Fortbildungsrichtlinie der EKM.

Einzelheiten erfragen Sie bitte beim Veranstalter.

27. September

27.–28. September

27. September

28. September

28.–29. September

Info-Tag: Cybermobbing

Cybermobbing ist eine neue Form der Gewalt, bei der die Opfer mit Hilfe elektronischer Medien beleidigt, bloßgestellt und bedroht werden.

Cybermobbing geschieht in sozialen Netzwerken, per E-Mail, Handy oder in Chat-Räumen, in denen Jugendliche heute meist allein aktiv sind.

Wir wollen an diesem Tag den wichtigsten Begriffen des Cybermobbing auf den Grund gehen, selbst in soziale Netzwerke eintauchen, aber auch Möglichkeiten des Umgangs mit Mobbing in Schule und Gemeinde aufzeigen und diskutieren.

Termin: 27. September

Ort: Magdeburg, Lothar-Kreyssig-Haus

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht, Vertrauenslehrer, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter

Kursleitung: Adrian Then

Anmeldeschluss: 27. August

Anmeldung: PTI Drübeck

Werteerziehung – „ein Kinderspiel“ für jeden Tag in der Woche?!

Bereits Kinder können über das soziale Miteinander im Kita-Alltag nachdenken und für das eigene moralische Denken, Urteilen und Handeln sensibilisiert werden. Auf der Fortbildung werden Spiele für jeden Tag in der Woche angeboten, die Kinder in ihrer Entwicklung stärken. Philosophische Gespräche bieten einen geeigneten Rahmen, in denen Kinder soziales Miteinander einüben. Sie erleben mehr, als das (auch wichtige!) Einhalten von Regeln.

Termin: 27.–28. September

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: ErzieherInnen in konfessionellen und kommunalen Kindertageseinrichtungen

Kursleitung: Meike Roth-Beck

Referentin: Dr. Simone Wustrack

Anmeldeschluss: 27. August

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Erzähltheater gestalten und ausprobieren

Wer von uns war als Kind nicht fasziniert davon, vor einem Puppentheater zu sitzen und einer spannenden Geschichte zu lauschen? Je einfacher das Material ist, umso

mehr Raum bleibt für das Erzählen und für eigene Bilder und Phantasie. Anhand von Auszügen aus der biblischen Weggeschichte der Ruth wollen wir ein Erzähltheater selbst bauen, gestalten und es durch Spielen und Erzählen beleben.

Termin: 27. September

Ort: Lernwerkstatt Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht an Grund- und Förderschulen, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiterinnen

Kursleitung: Ramona Möbius

Anmeldeschluss: 20. August

Anmeldung: PTI Drübeck

Fortbildung für Mentoren

Mentorinnen und Mentoren leisten einen wichtigen Beitrag in der Ausbildung. In dieser Veranstaltung geht es um Beurteilung von Unterricht und um Beratung im Rahmen von Mentorenschaft.

Neben unseren „aktuellen Mentorinnen und Mentoren“ richtet sich diese Fortbildung auch an alle Interessierten, alle „ehemaligen“ und zukünftigen Mentorinnen und Mentoren.

Ganz herzlich eingeladen sind auch alle Mentorinnen und Mentoren, die im Rahmen des „Jenaer Modells“ arbeiten.

Termin: 28. September

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht aller Schularten, Unterrichtende an evangelischen Schulen

Kursleitung: Torsten Hubel

Anmeldeschluss: 28. August

Anmeldung: PTI Neudietendorf

„Wo du hingehst, da will ich auch hingehen ...“

Eine biblische Weggeschichte zum Umgang mit dem Fremdsein am Beispiel Ruth. Drei Frauen, Ruth, Naomi und Orpa, wollen wir uns nähern und ihre je eigene Lebens- und Weggeschichte in der Fremde kennenlernen und sie zu eigenen Lebensgeschichten in kreativer Weise in Beziehung setzen.

Methodisch für Grund- und Förderschule gut geeignet sollen sich diese drei Frauen gestalten uns besonders durch eine Erzähl-landschaft, Erzählfiguren, durch Standbilder und Bildbetrachtungen erschließen.

Termin: 28.–29. September

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende an Grund- und Förderschulen mit dem Schwerpunkt des sonderpädagogischen Bedarfs, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter

Kursleitung: Ramona Möbius

Anmeldeschluss: 28. August

Anmeldung: PTI Drübeck

Große und Kleine geladen zum Mahl

Agape und Abendmahl mit Kindern

– *Möglichkeiten und Chancen gemeinsamen Feierns*

Abendmahl als Fest des Glaubens, zu dem alle eingeladen sind, Große und Kleine, Alte und Junge. Dieser Fortbildungstag soll uns hineinnehmen in die Fragen nach der Teil-

nahme von Kindern am Abendmahl. Wir wollen Möglichkeiten und Chancen aufzeigen, die gemeinsames Feiern eröffnet und miteinander darüber nachdenken, wie wir mit gegebenen Grenzen umgehen.

Das Probieren von Formen und das Erzählen der Mahlgeschichten des Neuen Testaments kann uns das Abendmahl auf neue Weise erschließen.

Termin: 29. September

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: gemeindepädagogische Mitarbeiter, Erzieher, Pfarrerinnen, Ehrenamtliche

Kursleitung: Dorothee Schneider

Referentinnen: Elisabeth Müller, Marit Krafcick

Anmeldeschluss: 29. August

Anmeldung: PTI Neudietendorf

PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostergarten 6, 38871 Drübeck, Annette Anacker

Telefon (039452) 943-02, Telefax (039452) 943-11, <pti.druebeck@ekmd.de>

PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Sabine Bentzien

Telefon (036202) 216-40, Telefax (036202) 216-49, <pti.neudietendorf@ekmd.de>

pti.ekmd-online.de ⇒ Veranstaltungen ⇒ ...

Fortbildungen des PTI

28.–29. September

29. September

*Anmeldungen/
Informationen*

Internet

*Angebote der
Evangelischen Akademie
Thüringen*

24.–28. September

27. September

29. September

DenkWege und Sicherheitspolitik

DenkWege zu Luther: Wege zur Toleranz

Ein Ost-West-Treffen

Schüler und Schülerinnen aus der Nürnberger Melancthon-Schule und dem Leipziger Immanuel-Kant-Gymnasium sprechen über Toleranz im Jahrhundert des Humanismus und Reformation sowie in der Aufklärung. Dieses Seminar in Vorbereitung auf das Themenjahr 2013 „Reformation und Toleranz“ ist eine Veranstaltung der „DenkWege zu Luther“, einem Jugendbildungsprojekt der Evangelischen Akademien Thüringen und Sachsen Anhalt e. V. für die Reformationsdekade.

Termin: 24.–28. September

Ort: Wittenberg, Evangelische Akademie

Leitung: Dorothea Höck

Kontakt: Julia Büchner

Militärmacht Deutschland

Das politische Buch

Wohin werden deutsche Soldaten nach dem Afghanistan-Einsatz in den Krieg ziehen? Wie lässt sich der Zugang zu strategischen Rohstoffen sichern? Der Journalist und

Publizist Andreas Zumach, langjähriger Korrespondent bei der UNO, stellt sein aktuelles Buch „Militärmacht Deutschland. Wohin marschiert die Bundeswehr?“ vor. Er liefert eine kritische Analyse zur Zukunft der Bundeswehr und der deutschen Sicherheits- und Friedenspolitik.

Er warnt vor einer Strategie der Verzahnung von Militär, Politik und Wirtschaft und gibt einen Ausblick auf die Zukunft der Bundeswehr nach ihrem gegenwärtigen Umbau. Daran anknüpfend werden aktuelle Fragen der Friedens- und Sicherheitspolitik diskutiert.

Termin: 27. September

Ort: Erfurt, Kleine Synagoge

Leitung: Prof. Dr. Michael Haspel

Kontakt: Petra Diemar

Zentrale Veranstaltung zur Interkulturellen Woche des Freistaates Thüringen

Die Interkulturelle Woche lädt dazu ein, der Lebenswirklichkeit unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger mit Migrationshintergrund und den Herausforderungen der

Evangelische Akademie

29. September

Kontakt/Anmeldung

Internet

Fünf Jahre
Wiedereröffnung des
Zinzendorfhauses
Neudietendorf

Kontakt

Internet

Pastoralkolleg Drübeck

16.–18. November

26.–30. November

Integration besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Mit Festakt und Empfang will die zentrale Veranstaltung des Freistaates einen thematischen Akzent für die Interkulturelle Woche in Thüringen setzen. Dieses Jahr vertritt der neue Studienleiter

für Demokratiebildung und Erinnerungskultur, Rüdiger Bender, die Evangelische Akademie bei der Auftaktveranstaltung.

Termin: 29. September**Ort:** Gotha, Augustinerkloster**Kontakt:** Petra Diemar

Evangelische Akademie Thüringen, Telefax (036202) 984-22

Julia Büchner, Telefon (036202) 984-11, <büchner@ev-akademie-thueringen.de>

Petra Diemar, Telefon (036202) 984-13, <diemar@ev-akademie-thueringen.de>

www.ev-akademie-thueringen.de

Zinzendorfhaus: Tag der offenen Tür

Am 2. September wird mit einem Tag der offenen Tür an die Wiedereröffnung des Zinzendorfhauses und an die Einweihung der neuen Gästehäuser vor fünf Jahren erinnert. Das Zinzendorfhaus, das ehemalige Schwesternhaus der Herrnhuter Brüdergemeine, wurde 1784 bis 1786 erbaut.

2007 nach zweijähriger Sanierung wiedereröffnet, vereint es Tradition und modernen Flair und ist das Herzstück des Evange-

lischen Zentrums Zinzendorfhaus Neudietendorf der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland.

Im Zusammenhang mit dem Jubiläum wird es eine Ausstellung „Das Zinzendorfhaus – einst und jetzt“ geben, die ab 2. September im Chorsaal, in der Cafeteria und den Fluren des Hauses zu besichtigen sein wird.

Termin: 2. September 2012**Leitung:** Cornelia Schreiber

Birgit Klein oder Grit Rigol, Zinzendorfhaus Neudietendorf Tagungs- und Begegnungsstätte, Telefon (036202) 983-33, Telefax (036202) 983-36, <information@zinzendorfhaus.de>
www.zinzendorfhaus.de

Predigtwerkstatt und Einkehrtage

Wir teilen Bett und Kanzel

Wochenende für Pfarrehepaare und Pfarrfamilien

(in Kooperation mit der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsens)

Arbeiten beide Partner im Pfarrberuf, kann das erfrischend und belebend für Arbeit, Beziehung und Gemeinde sein. Doch wie umgehen mit Abgrenzung, Neid und Konkurrenz? Neben Austausch und Themengespräch wird es die Möglichkeit zur Paar-Supervision geben.

Für Kinderbetreuung wird gesorgt.

Termin: 16.–18. November**Ort:** Pastoralkolleg Drübeck**Zielgruppe:** Pfarrehepaare und -familien**Leitung:** Andreas Pech, Anette Carstens**Kosten:** 42,50 Euro/Tag (lt. Fortbildungsrichtlinie), davon Eigenanteil 12,50 Euro/Tag**Anmeldung:** Pastoralkolleg**Anmeldeschluss:** 17. September

Advent und Weihnachten

Eine Gottesdienst- und Predigtwerkstatt

Zum Wechsel des Kirchenjahres stimmt diese Gottesdienstwerkstatt auf die Advents- und Weihnachtszeit ein.

Wir bereiten unterschiedliche Gottesdienste und Predigten für die kommende Festzeit vor. Homiletische Impulse regen zur eigenen Arbeit an. Die einzelnen Entwürfe können vorgestellt und besprochen werden und so ein Echo der Kolleginnen und Kollegen erfahren.

Ein Kirchenmusiker bringt uns die musikalische Dimension der Verkündigung nahe und öffnet uns Herz und Mund im gemeinsamen Gesang. Der Kurs will etwas von dem Arbeits- und Zeitdruck in der Adventszeit nehmen und helfen, innerlich anzukommen im Advent.

Termin: 26.–30. November**Ort:** Pastoralkolleg Drübeck

Zielgruppe: Mitarbeitende im Verkündigungsdienst, Prädikantinnen und Prädikanten; der Kurs ist als FEA-Kurs geeignet

Leitung: Frieder Anacker

Referent: KMD Gottfried Biller,

Kosten: 42,50 Euro/Tag (lt. Fortbildungsrichtlinie), davon Eigenanteil 12,50 Euro/Tag

Anmeldung: Pastorkolleg

Anmeldeschluss: 26. September

Einkehrtage mit Bibliodrama – „Das Licht scheint in der Finsternis“

Der Prolog des Johannes-Evangeliums gehört zu den großen Gedichten des Neuen Testaments. Die Spannungen unseres Lebens spiegeln sich darin und die Weite des Universums, beides umfassen vom Geheimnis Gottes und seiner Menschwerdung. Auf einem bibliodramatisch-kreativen Weg suchen wir unsere eigene Geschichte und gegenwärtige Erfahrung in diesem Text. Was dabei in uns angestoßen wird, kann in Zeiten der Stille am Nachmittag und Abend weiter wirken und vertieft werden. Es besteht die Möglichkeit zum seelsorgerlichen Gespräch.

Termin: 5.–9. September

Ort: Kloster Drübeck, Haus der Stille

Zielgruppe: Die Einkehrtage sind offen für alle.

Leitung: Dr. Brigitte Seifert, Dr. Wolfgang Wesenberg

Kosten: 37 Euro pro Tag im Einzelzimmer; zusätzliche Kursgebühr 50 Euro

Anmeldung: Haus der Stille

Anmeldeschluss: 7. August

Bibelwoche 2012/2013 – Christus bekennen mit Markus

Im Rahmen der Bibelwoche 2012/2013 werden die Gemeinden eingeladen, mit Abschnitten aus dem Markusevangelium miteinander ins Gespräch zu kommen. Der älteste Evangelist erzählt in aller Ambivalenz, wie Christus sich offenbart und wie er wahrgenommen wird. Welche Antwort geben wir auf die Frage, wer Jesus von Nazareth für uns ist? Diese zentrale Frage zieht sich durch die vorgeschlagenen Abschnitte. An zwei Tagen im November können Zugänge zu den Texten gewonnen und Möglichkeiten der Umsetzung erarbeitet werden.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, Prädikantinnen und Prädikanten

Termin: 5.–7. November

Ort: Halle (Saale), Villa Jühling

Leitung: Frieder Anacker

Kosten: 12,50 Euro/Tag für Prädikanten

Anmeldung umgehend

Anmeldung: Pastorkolleg Drübeck

*Pastorkolleg der EKM, Telefon (039452) 94-314, <pk@kloster-druebeck.de>
Haus der Stille, Drübeck, Telefon (039452) 94-329, <hds@kloster-druebeck.de>
<http://pk.kloster-druebeck.de>; <http://hds.kloster-druebeck.de>*

... wenn Kinder flügge werden

Elternkurs „Auf eigenen Beinen stehen“

Ich bin so frei – wenn Kinder flügge werden
Die Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen Sachsen-Anhalt e.V. (eaf) bietet eine kostenlose Fortbildung für Kursleiter und -leiterinnen an. Nach dieser Schulung kann der Elternkurs eigenständig durchgeführt werden. Nachdem bereits mehrere Fortbildungen zum Elternkurs für Eltern von jüngeren Kindern durchgeführt wurden, richtet sich dieses Angebot nun an diejenigen, die mit Eltern von Jugendlichen arbeiten möchten.

Der Elternkurs wurde von der Arbeitsgemeinschaft Evangelische Erwachsenenbildung in Bayern e.V. (AEEB) aus

evangelischer Perspektive entwickelt und ist konzeptionell ausgerichtet auf das Zusammenspiel von Pädagogik, Religion und Werteerziehung. Dieser Kurs setzt bei den Fragen der Eltern an und lädt ein zum Reflektieren eigenen Handelns im Erziehungsalltag. Er bietet Orientierung in der Frage „Was fördert, was hemmt die Entwicklung meiner Tochter, meines Sohnes in der jeweils spezifischen Altersphase?“ Ein Elternkurs, der Eltern den Druck nehmen will, perfekt sein zu müssen und gleichzeitig darüber informiert, worauf es ankommt. Der Elternkurs will durch Informationen über die Entwicklungen der Jugendlichen, durch Austausch alltäglicher Erfahrungen

Pastorkolleg Drübeck

26.–30. November

5.–9. September

5.–7. November

Kontakt/Anmeldungen

Internet

EAF Sachsen-Anhalt

*Fortbildung für
Kursleiter, Modul 2*

*siehe auch EKM-intern
Februarheft, S. 22*

EAF Sachsen-Anhalt

Fortbildung für
Kursleitende Modul 2siehe auch EKM-intern
Februarheft, S. 22

Kontakt

Internet/Anmeldung

Behindertenverband
bietet Workshop für
Reiseassistenten

Kontakt

Internet/Anmeldung

Termine im
Evangelischen
Allianzhaus

und die Reflexion eigenen Handelns und die Erprobung alternativer Verhaltensweisen entlasten und Orientierung geben.

Ziel ist, mit den teilnehmenden Eltern zu überlegen und zu diskutieren: Welche elterlichen Verhaltensweisen fördern die Entwicklung von Jugendlichen, welche hemmen sie eher und welche passen gut zu den jeweiligen Familien? An Alltagssituationen können die Eltern ihr erzieherisches Handeln überprüfen.

Landesgeschäftsstelle der EAF Sachsen-Anhalt, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg, Klaus Roes, Telefon und Telefax (0391) 6225023, <eaf-sachsen-anhalt@gmx.de>
www.eaf-sachsen-anhalt.de>Top-Themen>Onlineanmeldung

Termin: 16. Oktober, 9.30–17 Uhr

Ort: Magdeburg, Leibnizstraße 4 (Katharinenhaus)

Zielgruppe: Gemeindepädagogen, Theologen und Mitarbeitende aus den Bereichen Schule, Familien-/Jugendarbeit und Beratung, bereits über Erfahrung in der Arbeit mit Familien verfügen
Weitere Informationen und die Online-Anmeldung sind auf der Internet-Präsenz zu finden.

Menschen mit Behinderungen begleiten

Workshop „Reiseassistenz für Menschen mit Behinderung“

„Der Sinn des Reisens ist, ans Ziel zu kommen“ stellte Theodor Heuss einmal fest. Damit man dort auch ankommt, selbst wenn man im Rollstuhl verreist, schult und vermittelt der Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e. V. (BSK) „Reiseassistenten“. In dem einwöchigen Workshop werden in praktischen und theoretischen Übungen unter anderem die Fragen beantwortet:

- Wie helfe ich einem Rollstuhlfahrer an einer Bordsteinkante?
- Welche Pflege benötigt ein querschnittsgelähmter Mensch auf Reisen?
- Wie begleite ich eine blinde Person?

- Welche unterschiedlichen Behinderungsarten gibt es überhaupt?

Ziel des einwöchigen Kurses ist es, die Teilnehmer für die Anforderungen und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung zu sensibilisieren. Das detaillierte Programm und die Anmeldeunterlagen finden Sie auf der Webseite des Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderte e. V./Reiseservice.

Termin: 5.–11. November

Ort: Krautheim, Baden-Württemberg

Zielgruppe: Personen, die mindestens 18 Jahre alt, körperlich belastbar sind und Einfühlungsvermögen, Geduld und Ausdauer mitbringen

Kosten: 298 Euro inkl. Unterkunft, Lehrmaterial und Vollverpflegung

BSK-Reiseservice, Altkrautheimer Straße 20, 74238 Krautheim

Telefon (06294) 4281-50, -51 Telefax (06294) 4281-79, <reiseservice@bsk-ev.org>

www.reisen-ohne-barrieren.eu>Reiseassistenz>Workshop Reiseassistenz

Mit Gott über Mauern springen

Gott schafft sich starke, frohe Persönlichkeiten

Bibelfreizeit

So lautet das Thema der Sommerbibelfreizeit 2012 mit Pastor Uwe Holmer. Neben der fundierten Auslegung zu den Thessalonicherbriefen ist Uwe Holmer zu seelsorgerlichen Gesprächen bereit. Zeit haben für Gottes Wort und Zeit für persönliche Gespräche zur Klärung von Lebensfragen ist das besondere Kennzeichen dieser Frei-

zeit. Neben den Bibelarbeiten und Gesprächen gibt es die Möglichkeit zu Ausflügen, Wanderungen und verschiedene weitere Angebote.

An den Abenden stehen Lebensberichte, ein Bericht aus der Allianzarbeit und Singabende auf dem Programm.

Termin: 7.–17. August

Mitarbeiter: Pastor Uwe Holmer, Thomas Günzel

Kosten: 410 Euro im DZ, 480 Euro im EZ; inkl. Vollpension und Seminargebühr

Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen *Bibeltage*

In einer Reihe von Bibelarbeiten wird die Erfahrung aus Psalm 18 lebendig: Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen. Wo kann ich in der Rückschau dankbar sagen, dass ich mit Gottes Hilfe „springen“ konnte? Welche „Mauern“ stehen mir noch bevor? Außerdem gibt es Möglichkeit zu Ausflügen, Spaziergängen oder zum geselligen Beisammensein im Allianzhaus-Café. An den Abenden stehen Lebensberichte, Informationen aus der Allianzarbeit, gemeinsames Singen, Kartenspiele und ein bunter Abend auf dem Programm. Die Mitarbeiter sind zu seelsorgerlichen Gesprächen bereit.

Termin: 31. August – 7. September

Mitarbeiter: Margitta Rosenbaum
Pfarrer Niki Schönherr, Thomas Günzel

Kosten: 296 Euro im DZ, 345 Euro im EZ; inkl. Vollpension und Seminargebühr

Kommt, wir wollen wieder zurück zum Herrn! *Bibelfreizeit zum Buch Hosea*

Der frühere Generalsekretär der Studentemission in Deutschland, Wolfgang Heide und seine Frau beleuchten Texte des Alten Testaments und belichten sie für unsere Zeit. Der Prophet Hosea fordert sein Volk auf, zurück zu kehren. Wohin? – Natürlich zu Gott, dem Herrn. Auch heute sagt mancher: „Kommt zurück! Kehrt um!“ Aber wohin? Natürlich zu Gott, der auch heute Herr der Geschichte und unseres persönlichen Lebens ist. Glaubenszeugnisse von einst und jetzt und gemeinsame Erlebnisse, zum Beispiel in Erfurt (Alte Synagoge, jüdisches Ritualbad aus dem Mittelalter und andere) und im Thüringer Wald (Grenzmuseum) machen die Bibelfreizeit zur Tankstelle des Glaubens und zum Erlebnisurlaub für Herz und Verstand.

Termin: 11.–19. September

Mitarbeiter: Claudia und Wolfgang Heide,
Thomas Günzel, Dorothee Arnrich

Kosten: 328 Euro im DZ, 348 Euro im EZ; inkl. Vollpension und Seminargebühr

*Evangelisches Allianzhaus, Esplanade 5-10a, 07422 Bad Blankenburg,
Telefon (036741) 21-0, Telefax (036741) 21-200, <info@allianzhaus.de>
www.allianzhaus.de*

[Kontakt/Anmeldung](#)

[Internet](#)

Print, Hörfunk, Fernsehen und Online

Die Evangelische Journalistenschule Berlin (EJS) hat ihren 10. Ausbildungsjahrgang ausgeschrieben. 16 angehenden Journalistinnen und Journalisten wird 2013/2014 eine umfassende crossmediale Ausbildung mit den Schwerpunkten Print, Hörfunk, Fernsehen und Online geboten. Der Unterricht findet im Herzen Berlins in modernen Räumen und Studios mit Multimedia-Technik statt. Die Praktika erfolgen bei Medien in ganz Deutschland. Die Volontärinnen und Volontäre werden während ihrer Ausbildungszeit von erfahrenen und renommierten Journalisten als Mentoren begleitet. Der 10. Jahrgang der EJS beginnt mit einer 13-wöchigen Einführung in die crossmedialen Grundlagen. Es folgen intensive

Theorie- und Praxisphasen in allen vier Mediensparten. Der Abschluss an der EJS entspricht einem Volontariat.

Die EJS wird von der Evangelischen Kirche in Deutschland getragen, der Besuch ist für die Volontärinnen und Volontäre kostenlos. Sie müssen in dieser Zeit für ihren Lebensunterhalt aufkommen. Für einen Teil der Bewerber stehen nach Bedarf Stipendien zur Verfügung.

Die Bewerbungsfrist endet am 31. August 2012. Die Bedingungen sind im Internet zu finden.

Termin: 7. Januar 2011
bis November 2014

Ort: Berlin

Bewerbungsschluss: 31. August

*Oscar Tiefenthal, Telefon (030) 31001-1221, <otiefenthal@ev-journalistenschule.de>
Dagmar Lopes, Telefon (030) 31001-1200; <dlopes@ev-journalistenschule.de>
www.evangelische-journalistenschule.de ⇒ Jetzt bewerben*

[Evangelische Journalistenschule](#)

[Crossmedia-Ausbildung startet am 7. Januar 2013](#)

[Bewerbungsschluss 31. August](#)

[Kontakt](#)

[Internet/Informationen](#)

Tanzseminar in Halle

„Aus der Fülle schöpfen“

Lassen Sie sich einladen, gemeinsam mit anderen Menschen in Bewegung zu kommen und tanzend ihre Lebendigkeit zu spüren. Eine Möglichkeit, zum inneren Gleichgewicht zu finden bietet Bewegung im Tanz mit DanseVita (Tanz des Lebens). Hier geht es weniger um Tanztechnik, als vielmehr Spaß und Freude an der Bewegung. Eigenen Bewegungsimpulsen zu folgen, dazu vitalisierende und entspannende Übungen, allein, zu zweit und in der Gruppe – dies ermöglicht den Zugang zu den Ressourcen. Die eigenen Kraftpotenziale werden aktiviert, der Fluss der Lebens-

energie wird spürbarer und Sie können im wahrsten Sinne des Wortes wieder einmal „durchatmen“.

Das Seminar ist für alle geeignet, die Lust haben, sich zu bewegen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Termin: 20. September

Ort: Halle/Saale, An der Marienkirche 2, Evangelische Marktkirchengemeinde

Zielgruppe: interessierte Frauen

Leitung: Petra Lehner

Referentin:

Sina Christiane von Frommannshausen

Kosten: 25 Euro, inkl. Verpflegung

Anmeldeschluss: 20. September

Evangelische Frauen in Mitteldeutschland, Kleiner Berlin 2, 06108 Halle/S.

*Telefon (0345) 548488-0, Telefax (0345)-548488-22, <Frauenarbeit-ekm@ekmd.de>
www.frauenarbeit-ekm.de*

Kontakt/Anmeldung

Internet

Prädikantentreffen

*Halle/S.
18. November*



Den diesjährig ordinierten Prädikanten ist an einem Austausch untereinander und allen Prädikanten in der EKM sowie an einer Situationsaufnahme gelegen. Für Lektoren gibt es einen Lektorenrat, für Pfarrer eine Pfarrvertretung, für Kirchenmusiker den Kirchenmusikerverband.

Für uns, ob ordiniert oder nicht, soll es künftig eine Versammlung der Prädikanten geben. Erstmals wollen wir uns am 18. November treffen. An diesem Tag werden wir über pädikantenimmanente Inhalte sprechen und über ein weiteres Miteinander zwischen Bad Liebenwerda, Mühlhausen, Salzwedel und Hildburghausen beraten. Wir bitten um Anmeldung beziehungsweise Rückmeldung bis spätestens zum 8. November, auch wenn der Termin nicht

wahrgenommen werden kann. Rückfragen beantworten wir gern!

Termin: 18. November, (10.30 bis 16.00 Uhr)

Ort: Halle/Saale, Mittelstraße 14, Superintendentur des Kirchenkreises Halle-Saalkreis

Ablauf:

10.00 Uhr Ankommen

10.30 Uhr Andacht und Vielfalt in der Einheit – Erfahrungsaustausch über jeweilige Beauftragung (Bestands- und Befindlichkeitsaufnahme)

13.00 Uhr Tischzeit in der Innenstadt

14.00 Uhr Überlegungen zu Visionen, Perspektiven, Netzwerk, Organisation, weiteren Treffen ...

Anmeldeschluss: 8. November

Regina Fritzsche, Telefon (03634) 317320, <regina.fritzsche@gmx.de>

Steffen Schulz, Telefon (0345) 6141725, <schulgemeinde-oppin@gmx.de>

Kontakt

Tipp

BIBELMOBIL® – Bereits in acht Bundesländern war das BIBELMOBIL in diesem Jahr unterwegs. Ab der 39. Kalenderwoche (24. September) möchten wir Ihnen für die Bereiche der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen das BIBELMOBIL besonders empfehlen. Mit wenig organisatorischer Vorbereitung können Sie dabei sein. Weitere Informationen und Terminabsprachen: Teamleitung BIBELMOBIL, Diakon Hans-Ulrich Idziaschek, Telefon (035828) 88567, Mobil (0171) 7791996, <teamleitung@bibelmobil.de> Internet: www.bibelmobil.de

Mit Herzenslust den süßen Ton

Die Landesausschüsse des Deutschen Evangelischen Kirchentages in der EKM, die evangelische Kirchengemeinde und die Stadt Weißenfels veranstalten vom 5. bis 7. Oktober 2012 den 3. Mitteldeutschen Kirchentagskongress. Da das Jahr 2012 unter dem Thema der Lutherdekade „Reformation und Musik“ steht, wird es jedoch kein herkömmlicher Kirchentagskongress sein, sondern ein „Kirchentag der Hausmusik“.

Von der Händelarie bis zum Hausorchester, vom Volkslied über den Choral zur Schützmotette und vom Duo bis zur Band ist alle Musik möglich, die in ein größeres Wohnzimmer passt.

Das Wochenende gibt es die Gelegenheit, unter professioneller Anleitung zu lernen und zu üben. Wenn dieses zur Zufriedenheit gelungen ist, wird daraus am Abend des zweiten Tages eine „Hausmusik in concert“. Der Aufführungsort, das oben erwähnte „größere Wohnzimmer“, wird die Weißenfelser Marienkirche sein. Ihr Altarraum wird für den Kirchentag in angemessener Weise mit einer Wohnzimmerkulisse versehen, damit die kleinen und großen Akteure sich optisch und akustisch nicht im gotischen Gotteshaus verlieren.

Folgende musikalische Genres können gemeinsam erübt werden:

- Klassische Hausmusik – „Von der Händelarie bis zum Hausorchester“
Ulrike Bassenge (Violine und Piano)

*Landesausschuss DEKT in der Kirchenprovinz Sachsen c/o Evangelischer Gemeindedienst,
Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Telefon (036202) 7717-90; Telefax (036202) 7717-98,
<landesausschuss.dektkps@gmx.de>
www.mitteldeutscher-kirchentag.de; www.ekmd.de ⇨ Aktuell & Presse ⇨ Kirchentag*

Freiheit, Verantwortung, Zivilcourage

Das Netzwerk Kirchenreform in Marburg und der Dietrich-Bonhoeffer-Verein (dbv) veranstalten bei der Herbsttagung des dbv in Halle (Saale) ein Treffen der Kirchenreformgruppen, welches der Vernetzung untereinander dienen soll.

Die Tagung ist eine „Werkstatt-Tagung“ mit Arbeitsgruppen zu aktuellen gesellschaftspolitischen Fragestellungen wie

- Chormusik zum Hausgebrauch – „Vom Choral zur Schützmotette“, weltliche Chormusik, Gospel
Jörg Genslein (Sänger und Chordirigent)
- Rock und Pop – „Vom Duo bis zur Big Band“; *Gerhard und Thomas Noetzel*
- Weltmusik – „Vom Blues bis zum Salsa“
Maja von Kriegstein und Susanne Schulz

Weitere Programmbausteine sind unter anderem: eine musikalische Stadtführung durch die Schütz-Stadt Weißenfels, das Eröffnungskonzert mit dem Thüringischen Akademischen Singkreis, der Hamburger Kantorei Maria Magdalenen und den oben genannten Künstlern. Der sonntägliche Festgottesdienst beschließt den Kirchentag. Die Predigt hält Landesbischöfin Ilse Junkermann, die musikalische Ausgestaltung übernimmt der Thüringische Akademische Singkreis. Informationen, das vollständige Programm sowie ein Anmeldeformular finden Sie im Internet.

Termin: 5.–7. Oktober

Ort: Weißenfels

Zielgruppen: An der Hausmusik interessierte Menschen aller Altersgruppen, die bereits mindestens ein Jahr ein Instrument spielen oder gerne singen. Notenkenntnisse sind Voraussetzung, Blattspielfähigkeit ist von Vorteil, aber kein Muss. Bereits existierende Ensembles können nicht als solche teilnehmen, gerne jedoch deren einzelne Mitglieder.

3. Mitteldeutscher Kirchentagskongress in der Lutherdekade als „Kirchentag der Hausmusik“

*5.–7. Oktober,
Weißenfels*



[Kontakt](#)

[Internet](#)

Treffen der Kirchenreformgruppen bei der Herbsttagung des dbv

*21.–23. September
Halle (Saale)*

Treffen der
Kirchenreformgruppen
bei der Herbsttagung
des dbv

Halle (Saale)
21.-23. September

Kontakt
Informationen/
Anmeldung

Fahrsicherheitstraining
für Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter der EKM

Spende ermöglicht
weitgehende
Kostenfreiheit

Anmeldung

Programmauszug:

Freitag, 21. September

- 18 Uhr • Eröffnung des Tagungsbüros
19.30 Uhr • Begrüßung und Einführung;
Harald Bartl, Pfarrer der Evangelischen
Marktkirchengemeinde Halle, Dr. Karl
Martin, Vorsitzender des dbv
20 Uhr • Bonhoeffers „Gemeindekirche“
und die „Kirche der Freiheit – Perspek-
tiven für die Evangelische Kirche im 21.
Jahrhundert“; Oberkirchenrat Dr. Thies
Gundlach, Vizepräsident des Kirchen-
amtes der EKD
21 Uhr • Kritische Anfragen: Impulse aus
der Theologie Dietrich Bonhoeffers –
Diskussion

Samstag, 22. September

- 9 Uhr • „Übt keine Herrschaft“ – Über das
Gemeindekonzept im 1. Petrusbrief; Bi-
belarbeit von Jisk Steetskamp, Pfarrer
und Lehrbeauftragter Neues Testament
anschließend: Nachfragen und Gespräch

Daniel Baldig, Harz 42/Zimmer 303, 06108 Halle (Saale), Telefon (0345) 94968734

Tania Plate, Manteuffelstraße 9a, 22587 Hamburg, Telefon (040) 864660, <vania-plate@t-online.de>
www.dietrich-bonhoeffer-verein.de ⇒ Tagungen ⇒ Nächste Tagung

- 10.15 Uhr • Vorstellung der Arbeitsgruppen
AG 1: Militärseelsorge abschaffen
AG 2: Kirche gestalten
AG 3: Bonhoeffer bewegt
AG 4: Zivilcourage lernen
AG 5: Solidarisch wirtschaften
Ende der Gruppenbildung bis 11.15 Uhr
11.30, 15 und 17 Uhr • Arbeitsgruppen
20 Uhr • Orgelkonzert an der Reichel-Or-
gel, Markt-Organist Irénée Peyrot

Sonntag, 23. September

- 10 Uhr • Gottesdienst in der Marktkirche
Halle/Saale; Predigt: Pfarrer Kurt Krei-
bohm, Liturgie: Pfarrer Harald Bartl und
Pfarrerin Barbara Wirsén-Steetskamp
11.15 Uhr • Plenum mit Nachgespräch
und Auswertung bis 12.45 Uhr

Kosten: 30 Euro Tagungsgebühr, weitere
Einzelheiten im Tagungsprogramm

Anmeldeschluss: ist nicht ausgewiesen,
Zimmer sind bis 10. September reserviert

Gefährlichen Situationen sicher begegnen

Mitarbeitende in der EKM haben die Mög-
lichkeit, an einem kostenlosen Fahrsicher-
heitstraining teilzunehmen. Es soll dabei
helfen, Vielfahrern Sicherheit bei Gefah-
rensituationen zu vermitteln. Ermöglicht
wird es durch eine Spende der Ecclesia
Versicherungsdienst GmbH.

Trainiert werden: • Sitzposition • Ergono-
mie und Blickführung • Gefahrenbremsung
auf glatter und griffiger Fahrbahn • Bremsen
in der Kurve • Ausweichen auf glatter
und griffiger Fahrbahn • Kurven fahren
auf einseitig griffiger und glatter Kreis-
bahn • Bremswegschätzung und Rest-
geschwindigkeitsermittlung • Abfangen
eines schleudernden Fahrzeugs

Eingesetzte Technik: • Bewässerte Gleit-
flächen • Wasserhindernisse • Dynamik-
platte • Sprechfunk

Es bestehen fünf Termine für jeweils 12
Teilnehmer, sodass insgesamt 60 Personen
teilnehmen können. Der eigene PKW sollte

zum Training mitgebracht werden. Ein
PKW kann auch auf eigene Kosten gemietet
werden. Da nur begrenzte Teilnehmerplät-
ze zur Verfügung stehen und die Termine
verbindlich sind, wird um rechtzeitige An-
meldung gebeten. Eine Teilnahmegarantie
kann leider nicht erfolgen. Eine Anmel-
debestätigung erfolgt bis zum 31. August.

Termine: 4., 6., 10., 17. und 24. Septem-
ber, jeweils von 8 bis 16 Uhr

Ort: ADAC-Fahrsicherheitszentrum Thü-
ringen, Gebreitstraße 2, 99428 Nohra,
(Gewerbegebiet U.N.O.)

Zielgruppe: Pröpstinnen, Dezernenten,
Referatsleiterinnen, Fahrer der Dienstautos;
Mitarbeitende, die häufige Dienstreisen
mit dem PKW absolvieren oder tägliche
Fahrten vom Wohnort zum Dienstort mit
dem PKW fahren

Kosten: 16 Euro für die Versorgung vor
Ort, sowie ggf. 30 Euro Fahrzeugmiete

Anmeldeschluss: 17. August

<heidemarie.giesecke@ekmd.de>

Gott heilt, was im Menschen zerbrochen ist

Mit diesem Spruch für den Monat August wird die Erfahrung weitergegeben: In allem Unglück und in allem Leid gibt es Hilfe. Gott heilt, was im Innern eines Menschen zerbrochen ist. Er sorgt dafür, dass Wunden sich schließen und verheilen können.

Solche Erfahrungen machten die Gläubigen in Israel immer wieder, vor allem nach Katastrophen, in denen vielen angesichts ihres Schicksals der Glaube an Gott tief erschüttert wurde.

Neuanfang nach der Katastrophe

Eine solche Katastrophe war die Zerschlagung Israels durch die Babylonier, die auch ihren Tempel in Jerusalem zerstörten und die Oberschicht des Volkes ins Exil nach Babylon wegführten (587 vor Christus). Es schien alles aus zu sein. Und es tat sehr weh. Die Herzen waren gebrochen, die Seelen verletzt. Nur ganz wenige, wie zum Beispiel ein in Babylon wirkender Prophet – der sogenannte „Deuterocesaja“, oder „zweite Cesaja“ – (Cesaja 40-55) verkündeten, dass Gott gegen allen Anschein sein Volk nicht verlassen hat. Seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende. Er wird es wieder heimführen und mit ihm und sogar mit der ganzen Menschheit neu anfangen. Gott erlöst (Cesaja 43,1), bringt Heil.

In der Tat durften die Israeliten das Exil wieder verlassen und heimkehren (frühestens ab 539 vor Christus) und auch ihren Tempel wieder aufbauen (Wiedereinweihung 515 vor Christus). Was zuvor nur wenige erhofft hatten, war nun Wirklichkeit geworden – ein Neuanfang, wenngleich er sich trotzdem schwierig gestaltete. In die zerbrochenen Herzen kehrten Lebendigkeit und Lebensfreude ein. Die alten Verletzungen begannen zu heilen.

Lobpsalm für Gottes Wirken in Israels Geschichte

Der Psalm 147 gehört zu der fünften und letzten Sammlung der sogenannten Halleluja-Psalmen (jeder beginnt und endet mit Halleluja). Diese Psalmen der letzten Sammlung (Psalmen 146-150) entstanden im 5. Jahrhundert vor Christus, also nach der Rückkehr aus dem Exil und der Wiedereinweihung des Tempels. Wer sie und auch

den Psalm 147 verfasste, wissen wir nicht. In unserer Lutherbibel trägt er die Überschrift „Gottes Walten in der Schöpfung und in Israels Geschichte“. Er ist durch und durch ein Lobpsalm, der seinen Platz in den Gottesdiensten der alttestamentlichen Gemeinde hatte. In diesem Psalm wird Gott gepriesen für sein Walten in der Natur und für seine Rettungstaten an Israel. Unser Monatsspruch ist ein Lob darüber, dass Gott mit den Angehörigen seines Volkes, die ein zerbrochenes Herz hatten und verletzt waren, nun einen Neuanfang begonnen hat, und sie ihn nun als Erlöser und Heiland erfahren.

Ein Prophet nach dem zweiten Cesaja, der sogenannte „dritte Cesaja“ (etwa 515 vor Christus), verkündete in Jerusalem: „Gott hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen.“ Mit diesem Wort knüpft er an die jüngst erfahrene Heilstat Gottes an, verkündet jedoch zugleich, dass Gott auch künftig so handeln wird.

Das Kreuz ist Lebenszeichen für alle, die „kaputt“ sind

Mit Jesus Christus erfahren und erfahren wir Menschen bis heute, dass diese Zeitenwende begonnen hat. Das Neue Testament, vor allem die Evangelien, verkünden es uns – oft sehr anschaulich. Bis heute erfahren Menschen, wie durch ihn Gottes Reich sich schon anfangsweise verwirklicht und so zerbrochene Herzen heilen, Menschen durch ihn frei werden und in ihrem Leben neu anfangen können. Sein Kreuz wird zum Lebenszeichen für alle, die in irgendeiner Art „kaputt“ sind, die am „Boden zerstört sind“, die unter zerbrochenen Beziehungen leiden, die in der sozialen Kälte zu erstarren drohen, die zu den Verlierern zählen ... Jeder ist in der Lage, die Liste solcher, die zerbrochene Herzen haben und verletzt sind, zu erweitern. Ihnen allen, uns allen gilt dieser Zuspruch des Monatsspruches für August.

Roland Voigt

Lied: O gläubig Herz, gebenedeit
EG 318,1-3

*Monatsspruch August
Gott heilt, die
zerbrochenen Herzens
sind, und verbindet ihre
Wunden.*

Psalm 147,3

*Die Kurzexegesen sind
gedacht als Hilfe bei
der Vorbereitung einer
Andacht im GKR.*

*Der Autor ist
Superintendent i. R.*

Arbeitshilfe zur Feier der
Schöpfungszeit



[Kontakt/Bestellung](#)

[Download](#)

Jahresbericht 2011 der
Stiftung KiBa erschienen

76 Förderzusagen über
insgesamt mehr als
eine Million Euro

Anregungen zur Schöpfungszeit

Vom 1. September bis zum 4. Oktober wird nun schon dritten Mal in der EKM die Schöpfungszeit gefeiert werden. Unter dem Titel „Jetzt wächst Neues“ hat in diesem Jahr die ACK Sachsen-Anhalt ein Andachtsheft zur Schöpfungszeit herausgegeben, welches unter anderem ein Andachtsformular mit Reflexionen zu fünf Andachten enthält.

Diese sind auch als Anregungen für Gemeinden aller Konfessionen gedacht, die Ökumenische Schöpfungszeit gemeinsam zu feiern.

Alle Kirchengemeinden sind eingeladen, in Gottesdiensten und Andachten für den Schutz der Schöpfung Gottes zu beten, sich auf ihre Verantwortung für sie zu besinnen und dabei zum Ausdruck zu bringen, wie christlicher Glaube und seine Praxis sich bedingen. Der Schöpfung im Kirchenjahr – im September und Oktober – Raum zu

geben, ist eine Empfehlung der Dritten Europäischen Ökumenischen Versammlung 2007. Die Versammlung empfahl den Kirchen, den Zeitraum vom 1. September bis 4. Oktober (Gedenktag des Franziskus von Assisi) in ihre liturgischen Kalender aufzunehmen, und sich in dieser Zeit besonders auf ihre Verantwortung für Gottes Schöpfung zu besinnen.

So sollen sie sich dem Gebet für den Schutz der Schöpfung und der Förderung eines nachhaltigen Lebensstils widmen sowie Gott als Schöpfer gemeinsam preisen, die Schätze der Traditionen miteinander teilen und auf eine neue Orientierung der Gesellschaft hinarbeiten.

Die Arbeitshilfe „Jetzt wächst Neues“ kann beim Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum bezogen und auch im Internet heruntergeladen werden.

Lothar-Kreyssig-Ökumene-Zentrum der EKM, Am Dom 2, 39104 Magdeburg
Telefon (0391) 5346-392, Telefax (0391) 5346-390, <oekumene@ekmd.de>
www.oekumenezentrum-ekm ⇒ Aktuelles ⇒ Andachtsheft zur ...

Seit 1999 weit über 900 Förderzusagen

„Einladend genutzte Kirchen sind Zukunftsorte“, stellt der Vorsitzende des Stiftungsvorstandes, Dr. Dr. h.c. Eckhart von Vietinghoff, in seinem Vorwort zum aktuell erschienenen Jahresbericht 2011 der Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland“ (Stiftung KiBa) fest. Im Berichtsjahr hat die Stiftung 76 Förderzusagen über insgesamt mehr als eine Million Euro gegeben.

Steigende Spendeneinnahmen und besonders der wachsende Förderverein der Stiftung dokumentierten die Überzeugungskraft dieses Konzeptes, so von Vietinghoff in seinem Vorwort.

Die thüringische Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht, Vorstandsmitglied des Fördervereins der bundesweit aktiven Stiftung KiBa, betont in ihrem Grußwort, dass „die sichtbare Kirche auch ein Symbol für die unsichtbare“ sei. Dabei seien die Kirchen gemeindliche Mittelpunkte von unschätzbarem Wert in einer Zeit, in der die

Menschen Zusammenhalt und Orientierung suchen. Heute seien Kirchen kulturelle Zentren der Gemeinden, weit über das kirchgemeindliche Leben hinaus.

Der 56 Seiten starke Jahresbericht stellt in seinem Hauptteil alle geförderten Kirchen mit bebilderten Kurzvorstellungen vor. Weitere Themen sind unter anderem eine Reportage aus der geförderten St.-Marien-Kirche im thüringischen Eishausen, die unter dem Dach der Stiftung KiBa beheimateten Namens- und Themenstiftungen sowie ein ausführlicher Finanzbericht mit Zahlenwerk. Die Druckfassung des Berichtes wurde klimaneutral produziert. Damit dokumentiert die Stiftung KiBa, dass sie den Schutz der Umwelt nicht nur bei ihren Förderprojekten im Blick hat. Der Bericht kann im Stiftungsbüro bestellt und im Internet heruntergeladen werden.

Die Stiftung KiBa ist eine Stiftung der EKD und der evangelischen Landeskirchen. Seit 1999 hat sie weit über 900 För-

derzusagen für Sanierungsvorhaben in Höhe von rund 23,6 Millionen Euro geben können. 2012 fördert die KiBa bisher 68 Projekte in ganz Deutschland mit einem

Gesamtvolumen von mehr als 1,5 Millionen Euro. Über 2.450 Mitglieder engagieren sich bundesweit im Förderverein der Stiftung KiBa. Presse KiBa

Telefon (0511) 2796-333

www.stiftung-kiba.de ⇒ Jahresbericht 2011 ... erschienen ⇒ Jahresbericht 2011 PDF

*Jahresbericht 2011 der
Stiftung KiBa erschienen*

*Bestellung
Internet/Download*

Evangelische engagiert – Tendenz steigend

Eine christliche Grundhaltung ist ein wichtiger Faktor für freiwilliges Engagement. Das ist ein Ergebnis der Sonderauswertung des dritten Freiwilligensurveys für die evangelische Kirche, die das Sozialwissenschaftliche Institut der EKD (SI) bei TNS Infratest Sozialforschung in Auftrag gegeben hat.

Aus der Studie lässt sich schließen, dass sich das ehrenamtliche Engagement in der evangelischen Kirche, entgegen der allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklung, verstärkt hat. Waren es 1999 etwa 1,5 Millionen Frauen und Männer, so lag die Zahl laut Freiwilligensurvey im Jahr 2009 schon bei 2,2 Millionen. Insgesamt engagieren sich in Deutschland mehr als

23 Millionen Menschen über 14 Jahre. Offenbar hat sich in der evangelischen Kirche eine Kultur der Wertschätzung etabliert. Im Vergleich zu anderen Organisationen, in denen Haupt- und Ehrenamtliche kooperieren, zeigen sich die in der evangelischen Kirche Engagierten sogar zufriedener mit den Mitsprache- und Mitbestimmungsmöglichkeiten.

Die Ergebnisse liegen jetzt in Form einer Broschüre vor. Diese ist im Buchhandel erhältlich oder kann im Sozialwissenschaftlichen Institut bestellt werden. Presse EKD

Evangelische engagiert – Tendenz steigend, 40 Seiten, Kosten: 6 Euro zuzüglich Porto, ISBN 978-3-981488319

Renate Giesler, Sozialwissenschaftliches Institut der EKD, Mobil (0151) 14661767; www.si-ekd.de info@si-ekd.de

*Studie zu freiwilligem
Engagement in der
Evangelische Kirche in
Deutschland*

*Informationen/Internet
Bestellungen*

Gemeinsames Liturgieangebot zum Jubiläum

Aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums der Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft haben die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD), die Evangelisch-methodistische Kirche (EmK), die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und die Union Evangelischer Kirchen in der EKD (UEK) eine Liturgie zur Feier eines ökumenischen Abendmahls im Rahmen der Jubiläumsfeiern entwickelt. Diese liegt jetzt als gestaltete Druckdatei vor und kann über die Internetseiten der einzelnen Partner bezogen werden. Die achtseitige Gottesdienstordnung soll die gemeinsame Vorbereitung eines Gottesdienstes mit Eucharistiefeyer durch evangelische und evangelisch-methodistische Nachbargemeinden anregen und unterstützen. So nimmt die Liturgie

bewusst Inhalte weltweit verwendeter gottesdienstlicher Formulare auf, „um die Verbundenheit der Christen verschiedener kirchlicher Traditionen zur Geltung kommen zu lassen“, so die federführend befassten Referenten, Oberkirchenrat Dr. Oliver Schuegraf (Amt der VELKD) und der Ökumene-Beauftragte der EmK, Jürgen Stolze, in ihrer Einführung.

Das Jubiläum sei „Anlass, Dank zu sagen, das Erreichte zu feiern und Gottes Geleit für unsere weitere Weggemeinschaft zu erbitten“, betonen die Leitenden Geistlichen von EKD, EmK, UEK und VELKD in ihrem Geleitwort und erinnern an die Deklaration zur Gewährung der Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft am 29. September 1987 in der Nürnberger St.-Lorenz-Kirche: „Wir danken Gott, dass er unsere

*25 Jahre Kanzel- und
Abendmahlsgemein-
schaft zwischen
Evangelischen Kirchen
und Evangelisch-
methodistischer Kirche*

25 Jahre Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft zwischen Evangelischen Kirchen und Evangelisch-methodistischer Kirche

Kontakt

*Internet
Download*

Arbeitshilfe zum alt-katholisch-evangelischen Dialog erschienen

Kontakt

*Bestellung
Download*

Kirchen einander näher gebracht hat. Wir haben erfahren: In Christus sind wir eins. Gemeinsam dürfen wir das Wort Gottes verkündigen. Gemeinsam haben wir Teil am Mahl des Herrn.“ So sei die vorliegende Liturgie Ausdruck „... versöhnter Verschiedenheit: Wir sind uns unserer unterschiedlichen Traditionen bewusst, doch sie trennen uns nicht mehr; vielmehr sind sie eine Bereicherung für die eine Kirche Jesu Christi.“

Um die Bedeutung dieser Form zwischenkirchlicher Gemeinschaft bewusst zu machen, „sollen im Jubiläumsjahr möglichst viele Gemeinden der beteiligten Kirchen miteinander Gottesdienst feiern“, lautet der Wunsch der Leitenden Geistlichen. So ist das gemeinschaftlich entwickelte Formular

zeitlich flexibel gestaltet, um gemeinsame Jubiläumsfeiern vor Ort in den Gemeinden der beteiligten Kirchen zu erleichtern. Am Sonntag, dem 30. September 2012, wird der 25. Jahrestag der Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft am historischen Ort der Proklamation, St. Lorenz in Nürnberg, mit einem Festgottesdienst gefeiert. Daran werden u.a. die Bischöfin der EmK, Rosemarie Wenner, der Leitende Bischof der VELKD, Gerhard Ulrich, und für die UEK Pastor Dieter Krabbe von der Evangelisch-reformierten Gemeinde Nürnberg mitwirken.

Die liturgische Handreichung „25 Jahre Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft“ kann als PDF im Internet heruntergeladen werden.

Presse UEK

*Karin Bertheau, Amt der UEK, Postfach 210220, 30402 Hannover,
Telefon (0511) 2796-228, Telefax (0511) 2796-233, <karin.bertheau@ekd.de>
www.uek-online.de; www.ekd.de
www.uek-online.de ⇒ Download ⇒ Liturgie ⇒ Ökumenischer Abendmahlsgottesdienst zum ...*

„Hände-Reichung“ – ökumenisch unterwegs

Unter dem Titel „Hände-Reichung“ hat die Dialogkommission der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) und der Alt-Katholischen Kirche in Deutschland (AKD) eine Arbeitshilfe für die alt-katholisch-evangelische Ökumene vorgelegt. Die 20-seitige Broschüre gibt einen Einblick in die Geschichte des alt-katholisch-evangelischen Dialogs und informiert über die beteiligten Kirchen. Die „Hände-Reichung“ skizziert das jeweilige Verständnis von Taufe, Trauung und Abendmahl bzw. Eucharistie und zeigt, wie diese Feiern ökumenisch gestaltet werden können. Anhand dreier Beispiele aus der Praxis wird deutlich, was an gelebter Ökumene bereits möglich ist.

Das ökumenische Gespräch zwischen Lutheranern und Alt-Katholiken hat eine nahezu 30-jährige Tradition. Ein entscheidender Schritt war die Vereinbarung über eine gegenseitige Einladung zur Teilnahme an der

Feier der Eucharistie bzw. des Abendmahls im Jahr 1985. Trotz unterschiedlicher Positionen in der Frage des geistlichen Amtes zeigt die neue pastorale Arbeitshilfe viele Möglichkeiten auf, wie die beiden Kirchen Gemeinschaft leben können.

Die „Hände-Reichung“ wurde Anfang Juni im Rahmen einer Sitzung der Kirchenleitung der VELKD vom alt-katholischen Bischof, Dr. Matthias Ring, und dem lutherischen Kopräsidenten der Dialogkommission, Oberkirchenrat Dr. Oliver Schuegraf, vorgestellt. Der Titel der Broschüre symbolisiert das ökumenische Miteinander, durch das die Kirchen gemeinsam Zeugnis für die frohe Botschaft ablegen.

Presse VELKD

Die Arbeitshilfe ist im Alt-Katholischen Bistumsverlag erschienen und zum Preis von 1,50 Euro über das Alt-Katholische Ordinariat in Bonn zu beziehen. Sie steht auch im Internet zum Herunterladen bereit.

*Pressestelle Amt der VELKD, Postfach 210220, 30402 Hannover,
Telefon (0511) 2796-535, Telefax (0511) 2796-99-535, <pressestelle@velkd.de>
Alt-Katholisches Ordinariat, Gregor-Mendel-Straße 28, 53115 Bonn, <ordinariat@alt-katholisch.de>
www.velkd.de/downloads/Haende-Reichung.pdf*

Wirtschaftsethik und christliches Zeugnis

In der aktuellen Ausgabe Nr. 136 der VELKD-Informationen schreibt Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm (München) zum Thema Wirtschaftsethik. Es gelte, so Bedford-Strohm, „die vorrangige Option für die Armen“ als grundlegendes Kriterium für ein christlich-ethisches Verständnis von Gerechtigkeit einzunehmen.

In der Rubrik „Fragen der Zeit“ erläutert der Direktor des „Zentrum für Mission und Ökumene – Nordkirche weltweit“ der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland in Hamburg, Dr. Klaus Schäfer, einen Text des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) in Genf, der 2011 unter dem Titel „Das christliche Zeugnis in einer multireligiösen Welt“ erschienen ist. Im Weiteren enthalten die VELKD-Infor-

mationen ein kommentiertes Luther-Zitat, Pressemeldungen der VELKD, des Deutschen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbundes (DNK/LWB), des LWB selbst sowie der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE). Das Heft schließt mit Hinweisen auf neue Publikationen, darunter das in zweiter Auflage erschienene Heft „Christus vertrauen“ von Landesbischof a.D. Horst Hirschler sowie das Bibelkartenspiel „Erzähle, wenn du magst!“. Die VELKD-Informationen Nr. 136 können als kostenfreie PDF-Datei entweder über die Internetseite heruntergeladen oder über die unten stehende E-Mail-Adresse bestellt werden. Besitzer von Smartphones können die Datei über einen QR-Code ebenfalls von der Internetseite auf ihr mobiles Endgerät laden. Presse VELKD

texte-vi@velkd.de; www.velkd.de/velkd_informationen.php

*VELKD-Informationen
Nr. 136 erschienen*

Bestellung; Download

ANZEIGE

Im idyllischen Heidedörfchen Söllichau auf halber Strecke zwischen den Kurstädten Bad Schmiedeberg und Bad Düben ist im 1. Stock des Gemeindehauses eine Wohnung ab August zur Vermietung freigegeben: 3 Zimmer, Küche, Bad, WC, auf 130 m² mit Boden und Keller, einem Nebengebäude und großzügigem Gartengelände
Näheres zu erfragen bei Pfarrer Christoph Krause, Bad Schmiedeberg, Telefon (034925) 70282
E-Mail <christoph.krause@evkirche-bad-schmiedeberg.de>

Weg und Werke des Meisters

Nach der erfolgreichen Landesausstellung zum „Naumburger Meister“ widmet die Domstadt dem berühmten Bildhauer nun auch eine Dauerausstellung. Unter dem Titel „Weg und Werke des Naumburger Meisters“ werden seit Ende Juni Duplikate des Bamberger Reiters, Kirchenmodelle, Handschriften sowie 3-D-Animationen präsentiert. Die Exponate werden in der Westklausur des Naumburger Doms ausgestellt. Anfang November ging die Landesausstellung Sachsen-Anhalts „Der Naumburger Meister“ zu Ende. Mit knapp 200 000 Besuchern war sie 2011 die erfolgreichste Landesausstellung in Ostdeutschland. Die Präsentation in Naumburg hatte zum ersten

Mal umfassend das Werk und den europaweiten Einfluss des bis heute unbekanntesten Steinbildhauers und Architekten der Gotik gezeigt.

Der Anfang des 13. Jahrhunderts lebende „Naumburger Meister“ ist unter anderem berühmt für seine lebensnahen Stifterfiguren Uta und Ekkehard im Naumburger Dom. Der „Meister“ ist auch ein Synonym für einen Werktrupp von Bildhauern und Steinmetzen, die im Bauhüttenwesen des Mittelalters eine herausragende Stellung einnahmen. Nach der Ausbildung an französischen Kathedralbauten führte sein Weg über Mainz nach Naumburg und Meißen, wo sich seine Spur verliert. epd

www.naumburger-dom.de ⇒ Domschatz ⇒ Die Kunst des Naumburger Meisters

*Neue Dauerausstellung
zum
Naumburger Meister*

Internet

*Ausstellung
zu Todes- und
Jenseitsvorstellungen
im Mittelalter
im Kloster Memleben*

Internet

*Ärztin und Rabbinerin
erklärt religiöse und
medizinische Aspekte*



Buchvorstellung

Buchvorstellung

Jenseitsvorstellungen im Mittelalter

Den Todes- und Jenseitsvorstellungen vom achten bis elften Jahrhundert widmet sich ab 11. August bis 9. Dezember eine Sonderausstellung im Kloster Memleben in Sachsen-Anhalt. Dabei wird mit einprägsamen Bildern den Fragen der Menschen zum eigenen Tod, ihren Ängsten und Hoffnungen nachgegangen. Berichtet wird unter anderem von Eingeweidegräbern, Friedhöfen, Heiligen, Hölle und Almosen.

Die Ausstellung mit dem Titel „Wenn der Kaiser stirbt – Der Herrschertod im Mit-

telalter“ ist die Korrespondenzausstellung zur Landesschau in Magdeburg „Otto der Große und das Römische Reich“.

Memleben ist historischen Quellen zufolge Sterbeort König Heinrichs I. (um 876–936) und Kaiser Ottos I. (912–973). Im Gedenken an seinen Vater stiftete Otto II. hier ein Benediktinerkloster, das sich zu einer bedeutenden Reichsabtei entwickelte. Von diesem Kloster sind die Ruinen einer Kirche mit Krypta aus spätromanischer Zeit und anderer Gebäude erhalten. epd

www.kloster-memleben.de ⇒ *Veranstaltungen & Angebote* ⇒ *Ausstellungen* ⇒ *Sonderausstellungen*

Ist Beschneidung Körperverletzung?

Die Beschneidung, Brit Mila, steht wie kein anderes Gebot symbolisch für die Zugehörigkeit zum Judentum – sowohl für Juden, denen sie als Zeichen des Bundes mit dem Ewigen gilt, als auch für Nichtjuden, welche darin eher ein, oft negativ bewertetes, Unterscheidungsmerkmal sehen. Von der Antike bis heute erstrecken sich die teils vehementen Diskussionen um die Beschneidung. Die Ärztin und Rabbinerin Antje Yael Deusel beschreibt in ihrem Buch „Mein Bund, den ihr bewahren sollt“ halachische und medizinische Grundlagen ebenso wie die historische Entwicklung von der Entstehung der Brit Mila bis in unsere Zeit. Es ist ein Plädoyer für die Be-

deutung des Beschneidungszeichens vor dem Hintergrund aktueller Diskussionen. Antje Yael Deusel, Dr. med., geb. 1960, ist Oberärztin der Klinik für Urologie und Kinderurologie sowie Lehrbeauftragte für Judaistik an der Universität Bamberg. Im Jahr 2000 erwarb sie die Qualifikation als „Mohelet“ (rituelle Beschneiderin) in London. Seit 2011 ist sie Rabbinerin der Israelitischen Kultusgemeinde Bamberg.

Antje Yael Deusel: *Mein Bund, den ihr bewahren sollt – Religionsgesetzliche und medizinische Aspekte der Beschneidung*, Verlag Herder 2012, Preis: 19,95 Euro ISBN 978-3-451-30612-9

Bleibend brennende Frage

Warum konnte die Zerstörung jüdischen Lebens im Nationalsozialismus überhaupt geschehen inmitten eines Volkes, das sich zum Christentum bekennt?

Dieser bleibend brennenden Frage für einen größeren Leserkreis verständlich nachzugehen, ist das Anliegen der Autorin Sibylle Biermann-Rau. Besonderes Augenmerk legt sie auf die jüdenfeindliche Tradition, die bei den Protestanten auch durch Luther genährt worden ist und im Dritten Reich Solidarität mit den Juden verhinderte, bis auf wenige Ausnahmen. Deutlich wird der lange Weg in der evangelischen

Kirche nach 1945, um Judenfeindschaft zu überwinden. Mitten in der Luther-Dekade stellt dieses Buch schließlich die Anfrage an die Kirche, einen weiteren Schritt zu tun und sich insbesondere von Luthers Judenfeindschaft öffentlich und ausdrücklich zu distanzieren.

Sibylle Biermann-Rau, geboren 1955, ist Pfarrerin der württembergischen Landeskirche und in Albstadt tätig.

Aus dem Inhalt: • Die Berufung auf Luthers Äußerungen in der Nazizeit • Die unterschiedlichen Reaktionen aus der evangelischen Kirche auf die Judenverfolgung

von 1933 bis 1945 • Die Neuorientierung im Verhältnis zwischen Juden und Christen (nach 1945) bis heute • Konsequenzen für die Gemeindepraxis

Sibylle Biermann-Rau: An Luthers Geburtstag brannten die Synagogen; Calwer Verlag 2012, Preis: 14,95 Euro
ISBN 978-3-7668-4204-6

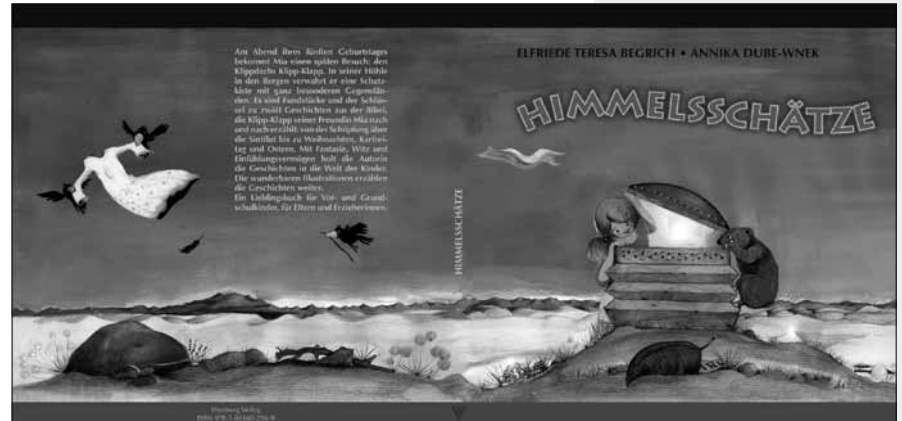
Der Schlüssel zum Paradies

Kindern biblische Geschichten nahezubringen ist kein leichtes Unterfangen.

Der Theologin Elfriede Teresa Begrich gelingt das mit Witz und ausgesprochen unterhaltsam, mit theologischem Tiefgang und mit Spannung in ihrem Buch „Himmelschätze“, das Mitte August in die Buchhandlungen kommt.

Die ehemalige Pröpstin der Propstei Erfurt-Nordhausen entwickelte die Idee in den vergangenen beiden Jahren, als sie für die Weiterbildung von Erzieherinnen in evangelischen Kindergärten zuständig war.

In einer Rahmenhandlung trifft das Mädchen Mia den Klippdachs, der sie einlädt in seine Höhle hoch oben in den Bergen. In einer Schatzkiste hat er merkwürdige Gegenstände: einen Schlüssel, eine Bootsplanke, eine Feder, ein wunderschönes Kleid und vieles mehr. Jeder Gegenstand gehört zu einer biblischen Geschichte: der Schlüssel zum Paradies, die Bootsplanke zur Arche Noah, die Feder vom Raben Karl zum Propheten Elia, das Kleid zu Talitha ...



„Himmelschätze“ ist für Kinder im Vor- und Grundschulalter gedacht. Die wunderschönen Illustrationen der Dresdner Grafikerin Annika Dube-Wnek erzählen über das geschriebene Wort hinaus. Ein richtiges „Lieblingsbuch“, das sich als Geschenk zum Schulanfang sehr gut eignet.

Dietlind Steinhöfel

Elfriede Teresa Begrich, Annika Dube-Wnek: Himmelschätze, Wartburg Verlag Weimar 2012, Preis: 12 Euro
ISBN 978-3-86160-256-9

Rezension

Biblische Geschichten für Kinder, erzählt von Elfriede Teresa Begrich

Fabelhaft und vorurteilsfrei aufgeklärt

Das Magazin der EKD zum Themenjahr 2013 „Reformation und Toleranz“ (siehe EKM-intern Juliheft 2012) enthält einen pointierten Beitrag von Pfarrerin Dr. Petra Bahr, der Kulturbeauftragten der EKD: „Lessings Ringparabel wiedergelesen – Kein Märchen für Träumer und Gutmenschen“. Wer durch diesen Beitrag veranlasst Lessing besser kennenlernen will, kann dafür als ein Hilfsmittel das vorzügliche Katalogbuch der 2011 vollständig erneuerten Ausstellung im Lessingmuseum in Kamenz nutzen.

Die Leiterin des Museums, Dr. Sylke Kaufmann, hat die museumspädagogisch geschickt erarbeitete Auswahl von Themen,

Bildern und Zitaten zusammen mit ihren knappen, äußerst informativen Erläuterungstexten in einen ansprechenden Band zusammengefasst, der Lessings Leben, Lessings Reisen und Lessings Werk vorstellt und mit vier thematischen Abschnitten „Fabelhaft aufgeklärt“, „Theatralisch aufgeklärt“, „Gelehrt aufgeklärt“ und „Vorurteilsfrei aufgeklärt“ ein umfassendes Bild von Lessing vermittelt. C. Bultmann

Sylke Kaufmann: Lessings Leben und Werk. Katalog der Dauerausstellung des Lessing-Museums Kamenz, Eigenverlag Lessing-Museum Kamenz 2011; Preis 15,00 Euro, ISBN 978-3-910046-48-1

Zugang zu Lessing

Katalogbuch zur Dauerausstellung des Lessing-Museums Kamenz

siehe auch EKM-intern Juli 2012

Sachbearbeiterin Finanzwesen

Stendal

Im Kreiskirchenamt Stendal wird zum nächstmöglichen Termin ausgeschrieben

Achtung
verkürzter

Bewerbungsschluss

15. August

die Stelle eines Sachbearbeiters/einer Sachbearbeiterin Finanzwesen

Ausbildungsvoraussetzungen

- Abschluss als Verwaltungsfachangestellte/-angestellter, Buchhalterin/Buchhalter oder ein vergleichbarer Abschluss.

Arbeitsaufgaben

- Rechnungsführung der Kirchenkassen
- Erarbeitung, Durchführung und Überwachung von Haushaltsplänen und Jahresrechnungen
- Aufstellen von Statistiken
- Akten- und Belegführung
- Zusammenarbeit mit kirchlichen und kommunalen Entscheidungsträgern

Erwartet werden

- Kenntnisse im Haushalts- und Rechnungswesen
- Einschlägige PC-Kenntnisse (Word, Excel)
- eigenverantwortlicher, systematischer und selbstständiger Arbeitsstil
- Führerschein und Bereitschaft zum dienstlichen Einsatz des privaten PKW
- sicheres und freundliches Auftreten sowie ein kommunikativer Umgang
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 75 Prozent des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters (30 Wochenstunden).

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Bewerbungen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, wird bis zum 15. August 2012 (Datum des Poststempels) erbeten an:
Kreiskirchenamt Stendal, Westwall 30, 39576 Stendal.

Rückfragen

Rückfragen richten Sie bitte an **Gudrun Bremer**, Amtsleiterin, Telefon (03931) 649417 oder an **Beate Sellin**, stellv. Amtsleiterin, Telefon (03931) 649422.

Sachbearbeitung BUKAST I

Weimar

Der Evangelische Kirchenkreisverband Gotha besetzt zum 1. November 2012 befristet für 2 Jahre die

Stelle einer Sachbearbeiterin/eines Sachbearbeiters Buchungs- und Kassenstelle

im Kreiskirchenamt Gotha.
Der Dienort ist Weimar.

Ausbildungsvoraussetzungen

- eine abgeschlossene Ausbildung als Buchhalterin/Buchhalter, Verwaltungsfachangestellte/-angestellter oder eine vergleichbare kaufmännische Ausbildung

Bewerbungsschluss

31. August

*Weimar***Arbeitsaufgaben**

- Führen von Kirchrechnungen/Kirchkassen für Kirchengemeinden, kirchliche Einrichtungen
- Erstellen von Haushaltsplänen und Jahresrechnungen
- Finanzmanagement für Kirchengemeinden
- Miet- und Nebenkostenabrechnungen für kirchliche Gebäude
- Liquiditätsplanung und -kontrolle für Kirchengemeinden
- Vorbereitung/Erstellung von Verwendungsnachweisen für Fördermittelgeber
- fachliche Anleitung von Kirchrechnungsführern

Erwartet werden

- Erfahrungen in der Verwaltung größerer Kassen und Haushalte
- Kenntnisse der kirchlichen Strukturen
- kirchen-/verwaltungsrechtliche Grundkenntnisse
- gute PC-Kenntnisse
- selbstständige und engagierte Arbeitsweise
- Belastbarkeit und Flexibilität
- aufgeschlossenes, freundliches Auftreten
- enge Bindung zur evangelischen Kirche
- Führerschein Klasse B sowie eigener PKW

Die zu besetzende Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters (20 Wochenstunden).

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Ihre Bewerbungen mit den entsprechenden Unterlagen (einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses) richten Sie bitte bis zum 31. August 2012 (Datum des Poststempels) an das Kreiskirchenamt Gotha, z. H. **Bernd Hänel**, Amtsleiter, Gartenstraße 12, 99867 Gotha.

Telefonische Rückfragen

richten Sie bitte an den Amtsleiter **Bernd Hänel**, Telefon (03621) 4594-0 oder -11.

*Bewerbungen**Rückfragen*

Sachbearbeitung BUKAST II

Das Kreiskirchenamt Meiningen besetzt voraussichtlich ab dem 1. Oktober 2012 in der Buchungs- und Kassenstelle in Bad Salzungen die Stelle

einer Sachbearbeiterin/eines Sachbearbeiters

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Berufsausbildung im kaufmännischen Bereich oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

- Buchungsgeschäfte
- Erstellen von Haushaltsplänen
- Erstellen von Jahresrechnungen

Erwartet werden

- Kenntnisse in der kameralistischen Buchführung
- sicherer Umgang mit moderner Bürotechnik, fundierte EDV-Kenntnisse (Word, Excel)

*Bad Salzungen**Bewerbungsschluss
31. August*

STELLEN

Bad Salzungen

- Fähigkeit zur eigenständigen Bearbeitung von Sachverhalten, Leistungsbereitschaft
- offenes, freundliches und serviceorientiertes Auftreten
- enge Bindung zur evangelischen Kirche
- Führerschein Klasse B sowie eigener PKW

Die Stelle hat einen Beschäftigungsumfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) und ist zunächst bis zum 31. Dezember 2013 befristet. Arbeitsort ist Bad Salzungen. Das Entgelt richtet sich nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Bewerbungen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, senden Sie bitte bis zum 31. August (Datum des Poststempels) an das Kreiskirchenamt Meiningen, Postfach 100310, 98603 Meiningen.

Rückfragen

Rückfragen richten Sie bitte an Kirchenrat **Volker Witt**, Telefon (03693) 94260.

Gemeindepädagogik und Religionsunterricht

Henneberger Land

Der Kirchenkreis Henneberger Land sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Gemeindepädagogin/einen Gemeindepädagogen.

Bewerbungsschluss
31. August

Diese Stelle ist für einen ordinierten oder einen nichtordinierten Gemeindepädagogen geeignet.

Unser Kirchenkreis ist verkehrsmäßig durch die beiden Autobahnen A71 und A73 und die Zugverbindung Erfurt-Würzburg gut angeschlossen. In der Stadt Suhl wie im Umland gibt es alle Schulformen. In Suhl gibt es ein großes Klinikum mit vielen Fachrichtungen. Wir laden ein, in einer landschaftlich reizvollen Gegend in dörflichen wie in städtischen Verhältnissen zu arbeiten, Synergien mit ganz unterschiedlichen Partnern zu suchen. Musikschulen und Volkshochschule, Sportvereine, eine kulturelles Leben in großer Bandbreite sind vorhanden.

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent und konzentriert sich auf die Bereiche

- gemeindliche Arbeit mit Kindern und Familien
- Zusammenarbeit in Projekten für Teenies und Jugendliche im Kirchenkreis
- Religionsunterricht in 2 Schulen (Klassenstufen 1-10)

Für eine ordinierte Stelleninhaberin wird die Stelle mit einem Predigtauftrag verbunden.

Dazu gehören folgende **Aufgaben**

- 73,5 Prozent gemeindepädagogische Arbeit in drei Gemeinden
- 10 Prozent gemeindepädagogische Arbeit im Kirchenkreis
- 17,5 Prozent Religionsunterricht in zwei Schulen

Erwartet werden

- gemeindepädagogischer Fachhochschulabschluss mit der Berechtigung, Religionsunterricht zu erteilen
- Fähigkeit zu kreativer, eigenverantwortlicher und konzeptioneller Arbeit
- Flexibilität und Mobilität für den Einsatz an verschiedenen Orten (Führerschein und PKW)
- Teamfähigkeit
- Leitungskompetenz, auch im Umgang mit Ehrenamtlichen
- Kontaktfreudigkeit
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

[Henneberger Land](#)[Bewerbungen](#)[Rückfragen](#)[Kirchenkreis Egel](#)[Bewerbungsschluss
15. September](#)**Wir bieten**

- Zusammenarbeit mit einem Team von motivierten haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- bereits bestehende Projekte wie regionales Sommercamp, Adventsaktionen, Kinderbibeltage
- Raum für eigene Akzente und Offenheit für neue Ideen
- eigenes Büro kann zur Verfügung gestellt werden
- Wohnraum kann bereit gestellt werden

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses werden bis zum 31. August 2012 (Datum des Poststempels) erbeten an:
Evangelischer Kirchenkreis Henneberger Land, Kirchgasse 10, 98527 Suhl

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

Die Referentin für Kinder- und Familienarbeit **Ines Schrader**, Telefon (036841) 40804, <IG.Schrader@web.de> und Superintendent **Martin Herzfeld**, Telefon (03681) 308194 oder (03681) 803894, <Martin.Herzfeld@ekmd.de>

Kinder, Jugendliche und Familien

Im Evangelischen Kirchenkreis Egel wird in den Pfarrbereichen Egel und Am Hake (Region Mitte) zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

einer gemeindepädagogischen Mitarbeiter/eines gemeindepädagogischen Mitarbeiters für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

ausgeschrieben.

Nach der Neugliederung des gemeindepädagogischen Dienstes im Evangelischen Kirchenkreis Egel ist für den Kirchengemeindeverband „Am Hake“ (Groß Börnecke, Schneidlingen, Cochstedt) und den Pfarrbereich Egel (Egel, Egel-Nord, Etgersleben, Hakeborn, Tarhun, Unseburg, Westeregeln, Wolmirsleben) eine Stelle im gemeindepädagogischen Dienst neu zu besetzen. Zielgruppen sind Kinder, Jugendliche und Familien.

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als Gemeindepädagogin/-pädagoge FS, FH, Bachelor oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

- Bedarfsanalyse
- regelmäßig stattfindende Kindergruppen
- zeitlich und inhaltlich begrenzte Angebote (Projekte)
- Mitwirkung bei Gottesdiensten für verschiedene Zielgruppen
- Kommunikation mit den Gemeindeführern zu den einzelnen Vorhaben
- Zusammenarbeit mit den örtlichen Kindertageseinrichtung

Erwartet werden

- Erfahrungen in ländlich strukturierten Kirchengemeinden
- Fähigkeiten zur Selbstorganisation

- Methodensicherheit
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Wir bieten

- Begleitung der Arbeit durch das Bildungsreferat
- Einbindung in den Konvent der gemeindepädagogischen Mitarbeiter/innen
- kollegiale Beratung
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters (20 Wochenstunden). Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Anstellungsträger ist der Evangelische Kirchenkreis Egel. Wir sind uns bewusst, dass es sich um eine 50-Prozent-Anstellung handelt und damit auch nur begrenzte Handlungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Gegebenenfalls kann die 50-Prozent-Pfarrstelle im Kirchengemeindeverband Am Haket mit der gemeindepädagogischen Arbeit in der Region kombiniert werden, so dass sich ein voller Stellenumfang ergeben würde. Auch Ehepaare mit entsprechender Qualifikation sind willkommen!

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Bewerbungen

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses werden bis zum 15. September 2012 (Datum des Poststempels) erbeten an die Superintendentur Egel, Stadtkirchhof 2, 39235 Egel.

Rückfragen

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an:
Bildungsreferat des Evangelischen Kirchenkreises Egel, Pfarrer **Raimund Müller-Busse**, Kirchtor 25, 39171 Sülzetal, Telefon (039205) 69286, <Mueller-Busse@t-online.de>
oder den amtierenden Superintendenten **Matthias Porzelle**, Stadtkirchhof 2, 39235 Egel, Telefon (039268) 98823, <sup.egel@gmx.de>

Jugendkirche und Familienarbeit

Der Kirchenkreis Salzwedel im Propstsprenkel Stendal-Magdeburg stellt zum nächstmöglichen Zeitpunkt ein für die Kreisstelle in Salzwedel

einen Gemeindepädagogen/eine Gemeindepädagogin (FS oder FH)

für die Jugendkirche in Salzwedel und gemeindliche Arbeit mit Kindern und Familien.

Der Stellenumfang beträgt 100 Prozent. Die Vergütung erfolgt nach der kirchlichen Arbeitsvertragsordnung der EKD-Ost.

Dienstsitz ist Salzwedel. Die Stelle teilt sich in 70 Prozent Tätigkeit in der Jugendkirche in Salzwedel und 30 Prozent Arbeit mit Kindern und Familien in St. Marien Salzwedel. Eine Verzahnung beider Bereiche ist wünschenswert.

Zur Jugendkirche Salzwedel

Der Evangelische Kirchenkreis Salzwedel entwickelt derzeit ein Jugendkirchenprojekt in der Stadt Salzwedel als überregionales Zentrum für Jugendarbeit. Als geeigneter Ort wurde die Gertraudkapelle in Salzwedel gefunden. Die Bauarbeiten haben bereits begonnen.

Salzwedel

*Bewerbungsschluss
30. September*

Unsere Vision ist, dass die Jugendkirche neue Impulse für die Jugendarbeit in ganz Salzwedel und im Kirchenkreis setzt. Die Jugendkirche soll ein Ort werden, an dem Jugendliche Gemeinschaft erfahren. Sie sollen die Frohe Botschaft des Evangeliums so hören, dass sie es verstehen, Glauben leben und im Glauben wachsen können. Dabei ist es uns wichtig, nicht nur Angebote zu machen, sondern Jugendkirche gemeinsam mit Jugendlichen zu entwickeln. Bestehende Projekte werden deshalb unter dem Dach der Jugendkirche fortgeführt und durch zusätzliche Angebote ergänzt.

Aufgabenbeschreibung in der Jugendkirche

- Aufbau und Leitung von Jugendkreisen
- Mitgestaltung von Jugendgottesdiensten und Begleitung von Gottesdienstteams
- Leitung von Freizeiten
- Gewinnung und Begleitung von Mitarbeitenden
- Unterstützung bei der Organisation von Einzelveranstaltungen, z.B. Konfi-Tage usw.
- Mitarbeit an der Konzeption und Weiterentwicklung der Jugendkirche
- Verwaltung und Fördermittelgewinnung

Zur Arbeit mit Kindern und Familien

Die gemeindepädagogische Arbeit in der Kirchengemeinde St. Marien soll fortgeführt und ausgebaut werden. Dazu zählen die regelmäßige Kinderkirche für verschiedene Altersgruppen ebenso wie ein Aufbau der Ehrenamtlichenarbeit. Die Belebung der Kinderfreizeiten ist wünschenswert. Wir freuen uns auf lebendige Familiengottesdienste und ansprechende Kinderbibeltage, sowie auf gute Verbindung zu anderen Einrichtungen. Neue Ideen, wie Kinder und ihre Eltern erreicht werden können, sind willkommen.

Wir wünschen uns einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin, der/die

- seinen/ihren persönlichen Glauben begeistert lebt und Jugendliche, sowie Kinder und Familien auf dem Weg des Glaubens begleiten will
- einen persönlichen Zugang zur Lebenswelt Jugendlicher hat und ihre Probleme versteht.
- Spaß daran hat, mit uns gemeinsam etwas Neues zu entwickeln und aufzubauen
- Mitarbeiter begeistern und motivieren kann
- musikalisches Interesse hat
- gern im Team arbeitet
- Kooperation zwischen den Gemeinden als Chance sieht, gemeinsam mehr zu bewegen
- über organisatorisches Geschick verfügt

Wir bieten unsererseits

- bestehende kreiskirchliche Angebote, auf die aufgebaut werden kann
- Freiräume, um eigene Ideen umzusetzen
- Entlastung im administrativen Bereich und bei der Gremienarbeit

Wohnraum: Eine Dienstwohnung ist nicht vorhanden. Die Suche nach geeignetem Wohnraum, der in Salzwedel ausreichend vorhanden ist, wird nach Kräften unterstützt.

Die Kreis- und Hansestadt Salzwedel mit rund 24000 Einwohnern verfügt über viele Schulformen, verschiedene Betriebe, Lehrstellen in ca. 30 unterschiedlichen Branchen, verschiedene Arztpraxen, ein Krankenhaus, mehrere Freizeiteinrichtungen usw.

Auf Grund der regionalen Ausrichtung der Jugendkirche sind PKW und Führerschein zwingend erforderlich.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, wird bis zum 30. September 2012 (Datum des Poststempels) erbeten an:
Evangelischer Kirchenkreis Salzwedel, An der Katharinenkirche 6, 29410 Salzwedel

Nähere Auskunft erteilt: Superintendent **Matthias Heinrich**, An der Katharinenkirche 6, 29410 Salzwedel; Telefon (03901) 288760, <kirchenkreis.salzwedel@ekmd.de>

Missionswerk Leipzig
Tansania

Bewerbungsschluss
30. September

Bildung und Erziehung in Magoye/Tansania

Für die Südwest-Diözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania (ELCT) suchen wir auf eine Pfarrstelle der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) zum 1. Februar 2013

eine Pfarrerin/einen Pfarrer zur Mitarbeit im Referat Bildung und Erziehung der Diözese

Die Südwest-Diözese ist eine von 20 Diözesen der ELCT. Zu ihr gehören 27000 Christinnen und Christen in 4 Kirchenkreisen mit 21 Kirchgemeinden. Sie werden von 31 Pfarrern und 79 Evangelisten und vielen ehrenamtlich Mitarbeitenden betreut. Die Diözese liegt im Makete-Distrikt/Njombe-Region im südlichen Hochland der Uwanji. Seit über 30 Jahren besteht eine Partnerschaftsverbinding zur Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland.

Sie erwartet

- Verantwortliche Mitarbeit in der Bildungsarbeit innerhalb der Diözese
Dazu gehören die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst, Bildungsangebote in Gemeinden und Schulen, die Mitarbeit und Vertretung in kirchenleitenden Gremien.
- Koordinierende Aufgaben
Förderung und Begleitung konkreter Beziehungen von Gemeinden und Gruppen in die EKM ; Vermittlung entwicklungsbezogener und partnerschaftlichen Themen und Anliegen in Tansania und nach Deutschland
- Pfarramtliche Dienste in den Gemeinden.

Wir erwarten

- Kompetenz in interkultureller Begegnung, Theologie und Pädagogik
- Bereitschaft zum Leben in einer fremden Kultur, gute Kenntnisse der englischen Sprache in Schrift und Wort und Interesse am Erlernen der Landessprache Kiswahili
- Bewerbungsfähigkeit als Pfarrerin/Pfarrer in einer Landeskirche der EKD

Wir bieten

Zur Aussendung gehören eine Vorbereitungszeit in Deutschland und ein Sprachkurs in Tansania. Das Pfarrhaus und ein Auto stehen bereit. Die Anstellung erfolgt nach den Richtlinien der Überseeordnung des Evangelisch-Lutherischen Missionswerkes Leipzig e.V. mit einem Kooperationsvertrag zur EKM zunächst für 4 Jahre.

Bewerberinnen und Bewerber aus dem Bereich der Trägerkirchen des LMW werden bevorzugt berücksichtigt.

Auskünfte erteilen:

Pfarrer **Tobias Krüger** (Tansania-Referat), Telefon (0341) 9940642,
oder Direktor **Volker Dally**, Telefon (0341) 9940622

Der Text der Ausschreibung ist auch abrufbar unter: www.leipziger-missionswerk.de

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bis zum 30. September 2012 an:
Evangelisch-Lutherisches Missionswerk Leipzig e.V., Direktor Volker Dally,
Paul-List-Straße 19, 04103 Leipzig

Rückfragen

Informationen

Bewerbungen



Sylvia Weigelt

Sibylle von Kleve – Cranachs schönes Modell

Broschur, Format 13,5 × 20,5 cm, 92 Seiten
ISBN 978-3-86160-254-5, 12,00 €

 Wartburg Verlag

Das Cranach-Porträt der Sibylle von Kleve ist eines der anmutigsten Frauenbildnisse der Renaissance. Wer war dieses junge Mädchen? Sie folgte der Tradition adliger Heiratspolitik, dennoch galt Ihre Ehe mit Johann Friedrich I. als sehr glücklich. Das war so selten, dass man öffentlich darüber sprach. In politischen Angelegenheiten zeigte Sibylle sich als mutige Streiterin für Martin Luthers Reformation. – Ein schriftliches Porträt von Sylvia Weigelt.

www.wartburgverlag.de

Nach Redaktionsschluss eingegangen:

Freiwilliges Soziales Jahr – jetzt bewerben!

Die Diakonie Mitteldeutschland bietet jungen Menschen zwischen 16 und 27 Jahren zum **1. September** noch Plätze für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) an. In zwölf Thüringer Landkreisen vom Eichsfeld bis nach Greiz und in der Landeshauptstadt Erfurt sind noch FSJ-Plätze frei. Der Einsatz erfolgt in evangelischen Sozial-Einrichtungen von der Kita, über Einrichtungen der Behindertenhilfe bis zur Betreuung pflegebedürftiger alter Menschen.

Die Diakonie, der soziale Dienst der evangelischen Kirchen, bietet jungen Menschen Bildung und Orientierung an – unter anderem durch das Freiwillige Soziale Jahr. Es bietet die Chance in einer sozialen Einrichtung zu arbeiten und etwas für sich und andere Menschen zu tun. Für Jugendliche bietet sich mit dem FSJ die Möglichkeit, in Berufsfelder hineinzuschnuppern. Dazu werden auch Seminare mit Kreativ- und Bildungsangeboten bis hin zu gemeinsamen Reisen organisiert. Die Diakonie Mitteldeutschland vermittelt pro Jahr rund 350 Bewerberinnen und Bewerber in verschiedene FSJ-Einsatzstellen der Diakonie und begleitet sie während ihres Einsatzes.

Die Diakonie ist offen für alle Jugendlichen. Wer ein FSJ machen will, muss keine Vorkenntnisse oder Qualifikationen mitbringen. Es gibt eine Reihe unterschiedlicher FSJ-Programme, die sich nach den jeweiligen Interessen der Jugendlichen richten. Die Freiwilligen bekommen für ihren Einsatz ein monatliches Taschengeld, Verpflegung, in einigen Einsatzstellen freie Unterkunft, und sie sind sozialversichert. Bewerbungen sind schriftlich und per online-Formular möglich.

Informationen: www.freiwilligendienste.diakonie-mitteldeutschland.de
www.fsj.diakonie-mitteldeutschland.de

Nachfragen: [Telefon \(0345\) 12299-266](tel:034512299266), presse@diakonie-ekm.de

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt

EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔
↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔
EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔

Anzeige

lass wachsen

Jetzt anmelden!

GROSSES GEMEINDETREFFEN. TEILNAHME JETZT PLANEN.

GEMEINDEKONGRESS

13. Oktober 2012 | Halle (Saale)
in der Georg-Friedrich-Händel HALLE

www.gemeindedienst-ekm.de



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND